

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

455 (1.10.1909) Abendausgabe

# Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kultur“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weltweit größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler.  
Chefredakteur: Albert Herzog  
Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sodenborn, für Chronik u. Besondere E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Exempl.  
gedruckt auf 8 Zwillings-Notationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 455.

Karlsruhe, Freitag den 1. Oktober 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

## Die Wiener Tagung für Sozialpolitik.

Der „Berein für Sozialpolitik“ — die „soziale Akademie“, wie ihn der große Schmolzer in seiner Eröffnungsrede nannte — hat in diesen Tagen in Wien seine Generalversammlung abgehalten. Früher kam man zu solchen Ende alljährlich zusammen, seit einiger Zeit nur noch alle zwei Jahre. Aber die Erörterungen die ebendort bisweilen ein wenig träge dahinfließen, haben dadurch an Frische und Lebhaftigkeit gewonnen; diesmal kam es zwischen den Rednern zu heftigen Temperamentsausbrüchen, die selbst die Vorgänge von Mannheim in den Schatten zu stellen schienen, wo nach einer allzu scharf pointierenden Rede Friedrich Raumanns Schmolzer mit dem Rücktritt vom Vorsitz gedroht hatte.

Diesmal hat der 71jährige nicht mehr in die Debatte eingegriffen. Er hielt zu Beginn der Tagung eine kluge Rede die nach dem Wöber und Bohm des Vereins fragte; einen Rückblick warf auf die hinter ihm liegenden 37 Jahre gemeinsamer Arbeit, auch auf die Gegner, die ihm dabei entgegenstanden waren und in solchem Zusammenhang auf Herrn Professor Richard Ehrenberg zu sprechen kam, der in an sich humoristischen, dann aber noch nicht ungeschicklichen Zeilungsartikeln die deutschen nationalökonomischen Professoren in jüher Betriebsamkeit sozialistischer Brunnenergüßung zu zeihen pflegt. Diese Angriffe hatten bisher noch keine Zurückweisung erfahren, obgleich nach Herrn Ehrenbergs Versicherung von Schmolzer eine ganze journalistische Kohorte organisiert sein sollte mit der Bestimmung, ihm und dem Kathedersozialismus durch die und dünn zu folgen. Um so nützlicher war es, daß Schmolzer sie jetzt gab und das Bemühen des Rostoder Professors bei der Gelegenheit ohne sonderliche Schärfe zwar, aber doch immerhin mit der nötigen eindringenden Klarheit kennzeichnete. Später nahm er wie gesagt, an der Aussprache nicht mehr teil. Und das war schade. Denn gerade zu dem weiteren Gegenstand der Erörterung hätte Schmolzer, der Historiker des preussischen Beamtenwesens, der uns — der Schwalbe — vielfach erst das Verständnis in Wesen und Werden dieses Beamtenwesens geoffnet hat, etwas zu sagen gehabt. Man distanzierte über die wirtschaftlichen Unternehmungen der Gemeinden. Der Freiburger Wöber hatte über die Verhältnisse der Gemeindefunktionäre referiert und sich mit Nachdruck für eine möglichst weitgehende Kommunalisierung ausgesprochen. Dem widerspricht Professor Alfred Weber, der mit seinem vor der Zeit emigrierten Bruder Max die Freude am Radikalismus und der nicht allzu sorglich abgemessenen glühenden Antithese gemeint zu haben scheint. Weber gab sich als extremen Individualisten. Kommunalisierung bedeutet ihm zunehmende Bürokratisierung; Bürokratisierung aber Verschleppung und Verschärfung der Arbeit, des einzigen Salzes, womit Herr Prof. Alfred Weber in Deutschland noch zu salzen mag. Weshalb er, der bei der Gelegenheit auch noch den Fall Schilding in die Erörterung dieser doch vorwiegend gelehrten Gesellschaft gezogen hatte das Strebt für alle kommunalen Angelegenheiten, einschließlich der Beamten forderte.

Das Beamtenwesen nahm sich hernach Adolf Wagner und der verdienten, auch sozialpolitisch sehr lebhaft interessierte Ministerialdirektor Thiel aus dem preussischen Landwirtschaftsministerium an. Er leugnete nicht ganz die Gefahren der kommunalen und staatlichen Betriebe. Aber denen, meinte er, ließe sich durch ein ordentliches Wirtschaften zu den Randtagen und den Stadtverordnetenversammlungen begegnen. Daneben aber wies er darauf hin, ein wie weites Maß individueller Freiheit gerade der öffentliche Dienst dem Einzelnen liehe und wie ohne unser pflichttreues und selbstloses Beamten-tum der deutsche Staat nicht geworden wäre, was er ist.

Nach den vorliegenden Zeitungsbereichen rief Herr Professor Alfred Weber bei diesen Feststellungen immer dazwischen: „Das habe

ich nicht bestritten.“ Dann hätte er sich aber vielleicht auch seine zum mindesten höchst mißverständlichen Äußerungen sparen können. Denn schließlich ist man gewohnt, an Erörterungen im Verein für Sozialpolitik andere Ansätze zu stellen, als an Debatten in Parlament und Volksversammlung, wo der politische Kampf manches rasche Wort und manche Lebertreibung entschuldigt. Das Auftreten von Professor Alfred Weber entsprach nicht ganz dem Schmolzer'schen Bild von der sozialen Akademie. Vielleicht geschah's gerade deshalb, daß der Lobredner des preussischen Beamtenwesens in diese Diskussion nicht eingriff.

## Badische Chronik.

s. Durack, 1. Okt. Die neu errichtete Hauptlehrerschule an der Kapitulantenstraße des hiesigen Train-Bataillons wurde Herrn Hauptlehrer Heilmann an der Städtischen Volksschule hier übertragen.

— Mannheim, 1. Okt. Am Samstag den 2. Oktober wird die neue Bahnhofsperre im östlichen Teil des Aufnahmehausgebäudes hier, durch welche die Wirtschafts- und Wartungsräume außerhalb des abgegrenzten Raumes zu liegen kommen, dem Betriebe übergeben und gleichzeitig der neue Gang vor diesen Räumen dem Verkehr eröffnet.

\* Eitelbach (A. Heideberg), 30. Sept. Heute früh brach in dem Schuppen des Sägereisens Adam Knapp hier Feuer aus. Das ganze Anwesen wurde eingeschleiert. Knapp ist versichert. Die Entstehungsursache ist bis jetzt unbekannt.

§ Redargiminen, 1. Okt. Der Stand der Weinberge hiesiger Gemarkung ist recht gut. Infolge des rechtzeitigen und sorgfältigen Sprühens und Schwefelns sind die Reben noch sehr schön belaubt und zeigen einen reichen Bestand. Die meisten Lagen, namentlich die am Hornberg gelegenen herrschaftlichen Weinberge, stehen prächtig da und so läßt sich nach Qualität und Quantität ein schöner Ertrag erhoffen. Die Traubenreife ist jetzt schon ziemlich weit vorangeschritten, jedoch wird bei anhaltender günstiger Witterung die Lese möglichst spät anfangen.

L. Vahr, 1. Okt. Im Monat September betrug bei der Sparkasse Vahr die Einnahmen in 1887 Posten 313 717 M. (September 1908: 1640, 297 638 M.), die Rückzahlungen in 1026 Posten 437 051 M. (September 1908: 846, 264 782 M.); neu zugegangen sind 104 Posten (1908: 136); ganz abgehoben wurden 85 Häuser (1908: 79).

## Ein schweres Automobilunglück bei Kastatt.

— Kuppenheim, 1. Okt. Gestern Abend halb 8 Uhr ereignete sich auf der Straße zwischen hier und Kastatt ein schweres Automobilunglück. Es stießen zwei Automobile, von denen das eine unbesetzt war, zusammen. Der Chauffeur des einen Automobils ist tot und die in dem Automobil befindliche Dame wurde schwer verletzt. Sie erlitt einen Beckenbruch. Der Chauffeur des zweiten Kraftwagens wurde gleichfalls schwer verletzt; er trug einen Bruch der Wirbelsäule davon. Die beiden Verletzten wurden von Mitgliedern der Sanitätskolonne Kastatt in das dortige Krankenhaus verbracht. — Zu dem schweren Unglück wird uns von unserem A-Korrespondenten noch gemeldet: Der Chauffeur des Automobilhändlers Wflaum in Kastatt, Vater von fünf Kindern, wurde bei dem Zusammenstoß der beiden Automobile getötet, der Chauffeur, welcher das Automobil der Frau Baronin Dulong (gegenwärtig im Sanatorium Fren-Dengler in Baden-Baden wohnhaft) fuhr, leicht verletzt. Ein Passagier namens Renner aus Straßburg wurde schwer verletzt. Die Frau des Steuererhebers Meyer in Sandweiler erlitt einen Beckenbruch, Steuererheber Meyer wurde gleichfalls verletzt. Herr Architekt Degler in Kastatt, welcher von dem Unglück zuerst erfuhr, benachrichtigte

sofort die Sanitätskolonne, ebenso die Herren Ärzte Dr. Fehr und Dr. Wertheimer, welche bald zur Stelle waren. Der Chauffeur Adler lebte noch eine 1/4 Stunde. Seine letzten Worte waren: „Ich muß sterben.“ Nach einem uns dann weiter noch zugegangenen Privattelegramm ist der lebensgefährlich verletzte Herr Renner aus Straßburg an seinen Verletzungen gestorben.

§ Kastatt, 1. Okt.: Von einem Augenzeugen, der kurz nach dem gräßlichen Ereignis an die Unfallstelle kam, wird dem „Kast. Tgbl.“ noch berichtet: Das Unglück ereignete sich kurz vor 8 Uhr. Das Joch der Verwundeten und die Kopflosigkeit der Ammerleuten waren schrecklich. Herr Architekt Degler, der alsbald an die Unfallstelle mit seinem Wagen kam, fuhr eiligst nach Kastatt zurück, um Ärzte und Sanitätskolonne zu alarmieren. Inzwischen legte Herr Schlossermeister Schmid einige Notverbände an. Die von den Ärzten verbundenen Verletzten wurde von der stets hilfsbereiten Kastatter Sanitätskolonne hierher gebracht. Den Toten brachte Herr Weidner-Niederbühl mittels Fuhrwerk in das hiesige Spital. Das Automobil des Herrn Wflaum sollte ein Ehepaar von Forbach nach dem hiesigen Bahnhof bringen. Das Badener Automobil gehört der Baronin Dulong, deren jetzt verheirateter Chauffeur William in Wörsenstein der Herrschaft mit einer „Secundin“ und Freunden eine Vergnügungsfahrt nach Kastatt machte. Die beiden Automobile — das badener ist ein Kiefernwagen — waren seiteneinander gefahren, daß ihre Pferde sie nicht trennen konnten; man wählte sie deshalb ins Feld, um den Weg frei zu bekommen. Die Autos sind total ruiniert. Man spricht von Trunkenheit des einen Chauffeurs und auch davon, daß ein Automobil nicht beleuchtet gewesen sei. Die Untersuchung muß dies erst ergeben.

## Aus der Residenz

Karlsruhe, 1. Oktober.

× Der Großherzog und die Großherzogin trafen heute nachmittags 2 Uhr, von Schloß Mainau kommend, hier ein.

\* Oktober. Am heutigen Freitag trat der Oktober seine Herrschaft an. Er ist schon ein richtiger Herbstmonat. Als Weinmonat hat er für den Winger erhöhte Bedeutung, was auch bereits Karl der Große erkannte, der den Oktober mit Vinummo nämlich bezeichnete, was Monat der Weinreife heißt. Was den heutigen Monatsnamen selbst betrifft, so ist er auf octo (acht) zurückzuführen, da er einst bei den alten Römern als achter Monat des Jahres in Betracht kam. In älteren Kalendern stößt man auch auf die Bezeichnung Giltbart für Oktober, was so viel sagen will wie Monat der gelben Bätter, Gelb, rot und braun rufelt's jetzt auch wirklich darnieder! Man merkt's bereits recht deutlich, daß der Herbst ins Land gezogen ist. Dennoch darf man hoffen, daß noch mancher schöne, milde Tag bei uns Einkehr halten wird, bevor der Winter sein schonungsloses Regiment antritt. Nur ist's mit Vögelgefang und Blumenherrlichkeit bis auf ein paar Spätlinge vorbei!

§ Die Musik beherrscht zurzeit das Tagesgespräch. In unserem Expeditionshausfenster sind neu aufgestellt Bilder von der Berliner Flugwoche und von dem verunglückten französischen Leutnant „Republique“.

m. Arbeiter-Diskussionsklub. In der Generalversammlung am 29. September sprach nach Erledigung des geschäftlichen Teiles der 1. Vorsitzende, Herr Dr. med. Alfons Fischer über: „Neue Wege zur Volksbildung“. In interessanten Ausführungen zeigte der Redner, wie das Bildungsbedürfnis in einer Reihe von Orten des In- und Auslandes zur Schaffung verbandelter Organisationen geführt hat, darunter zu so vorbildlichen, wie der Pariser „volkstümlichen Universität“ und so eigenartigen, wie der „Volksakademie“ in Rüsselsheim in Hessen. In den letzten Jahren hat sich auch — viel später als im Ausland — die Studentenschaft der meisten deutschen Hoch-

## Die Abreise des abgesetzten Schahs.

D Ueber die Abreise des abgesetzten Schahs Mohamed Ali aus Teheran veröffentlicht die „Daily Mail“ einen langen brieflichen Bericht ihres Korrespondenten in der persischen Hauptstadt. Der Brief ist vom neunten September, dem Tage der Abfahrt, datiert, und wie der Verfasser schreibt, sah an diesem Morgen der einstige Beherrscher des persischen Reiches ganz allein in einem Zimmer der russischen Gesandtschaft, bitterlich weinend. In einem anderen Zimmer war die Gemahlin des abgesetzten Schahs, in wilder Wut umhertobend. Draußen bereitete man alles zur Abreise vor, und die Wagen kamen bereits heran. Zu Füßen der Königin saßen auf der Erde ihre Mutter Hazret Olla, eine altbewährte, vom Kummer vollständig gebrochene Gestalt, und dann zwei Hofdamen. Ihr Vater, Kamran Mirza, der an Podagra leidet, saß in einem Lehnstuhl. Mitten in diesem merkwürdigen Familientreue sah man zwei europäische Damen, die mit der Gemahlin des Schahs leihthin auf sehr vertrautem Fuße standen.

Plötzlich erschien Mohamed Ali in dem Zimmer und auf eine der europäischen Damen zutretend, sagte er: „Sie sehen, gnädige Frau, wohin die Dinge jetzt gekommen sind.“ Die Dame suchte ihn und seine Gemahlin zu ermuntern, sie erklärte ihnen, daß sie beide gesund seien, daß sie die Genugtuung hätten, ihren Sohn auf dem persischen Thron zu sehen, und daß ihnen beiden die Reise nach Europa auf alle Fälle sehr viel Gutes tun werde. Bis dahin hatte die Königin ruhig zugehört, aber dann konnte sie ihren Jorn nicht mehr mähigen und brach in eine wahre Flut von Schimpfwörtern. „Diese Verdreher!“ rief sie aus, „die wollen mich in das Land der Unreinen schicken, wo ich verkommen soll! Wenn ich dort sterben sollte, wer wird meine Leiche waschen, etwa die Hände dieser unreinen Leute, nein, das wird niemals geschehen!“ Eine von der Damen machte dann die Königin darauf aufmerksam, daß sie und ihr Gemahl es den Europäern zu verdanken hätten, wenn sie jetzt sicher seien, denn was würde aus ihnen wohl geworden sein, wenn sie nicht unter europäischem Schutz genommen worden wären. Die Königin antwortete darauf nur, sie sei bereit nach Kerbela oder irgend einen anderen Platz zu gehen, solange es nicht in dem Lande der Unreinen liege, aber dorthin wolle sie auf keinen Fall gebracht werden. Dann wurde sie von einer der Damen gefragt, ob sie denn ihren Gemahl allein nach Europa gehen lassen wolle, nachdem sie alles das mit ihm durchgemacht habe, und sie erwiderte darauf einfach,

auch das könne sie nicht kümmern, aber jedenfalls wolle sie nicht unter die Unreinen gebracht werden. Der Schah selbst ärgerte sich so sehr über die Szene, daß er das Zimmer verließ.

Im Laufe des nachmittags begann man dann die vierzehn Wagen aus denen die Karawane bestand, zu laden. Außerhalb der russischen Gesandtschaft sammelte sich dann eine große Menschenmenge an. Angeföhrt zehn Minuten vor vier Uhr kam der Kriegsminister aus der russischen Gesandtschaft heraus, gefolgt von einigen Leuten aus der Suite des Schahs. Der Kriegsminister wandte sich an die Rosaden und sagte: „Ich werde jetzt gehen, Gott wird sich Euer annehmen.“ Die Rosaden antworteten: „Gott sei mit Euch.“ Aber aus der Menge rief eine Stimme: „Es ist schade, daß Ihr nicht dem Scheid Fazullah folgt“, der nämlich gekent wurde.

Am vier Uhr entstand eine große Aufregung im Innern des Gesandtschaftsgebäudes. Der Schah kam heraus, nachdem ein sechspänniger Wagen vorgefahren war, er war ganz in schwarz gekleidet und sah außerordentlich blaß aus. Alle Anwesenden verneigten sich vor ihm und er erwiderte den Gruß durch Nicken. Als der Wagen, in welchem der Schah saß, eben ein paar Schritte gefahren war, sah der abgesetzte Monarch den britischen Gesandten, er ließ den Wagen halten und winkte dem Engländer heranzukommen, er richtete dann einige Worte des Dankes an ihn. Als die Karawane sich dann wieder in Bewegung setzte, war alles in der größten Verwirrung. Der Wagen, in welchem sich der Schah befand, war von hunderten von Bettlern umgeben, er verteilte eine Menge Silbermünzen unter sie. Sobald man die Hauptstraße erreicht hatte, wurde durch die Prozession in Ordnung gebracht, und die Eskorte, die aus russischen, persischen Rosaden und indischen Truppen bestand, nahm ihre Plätze ein. Zum Schluß sagt der Korrespondent, daß die Höflichkeit und Zuverlässigkeit, mit welcher der abgesetzte Schah von den Europäern behandelt wurde, einen großen Eindruck auf die persische Bevölkerung machte.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 1. Okt. Das Leipziger Soloquartett für Kirchengesang gab gestern Abend in der evangelischen Stadtkirche das angekündigte Konzert, dem ein für jeden Freund kirchlicher Kunst sehr interessantes Programm zu Grunde gelegt war. Wie viel herrliche Schätze der alte Kirchengesang in sich schließt, war aus dem gestrigen

Abend deutlich ersichtlich. In den geistlichen Liedern des 16. und 17. Jahrhunderts bewunderte man neben der Originalität der Schöpfung, die Gefühlstiefe. Diese Gesänge stellen musikalische Miniaturkunstwerke dar, die allerdings, um in ihrer kristallinen Abgeschlossenheit zu wirken, von den Vortragenden einen großen Fonds künstlerischen Empfindens verlangen. Und gerade in diesem Gesichtspunkt scheint das Leipziger Quartett vortrefflich veranlagt. Seine Hauptstärke liegt weniger in den satten Farben und der Klanghöflichkeit der Einzelstimmen, sondern weit mehr in einem, man darf wohl sagen, durchgeistigten Vortrag, der von einer wirklichen gemeinsamen Verinnerlichung getragen wird. Nur bei einer langjährigen Übung im Quartettgesang ist eine so peinliche Einheitlichkeit des Ausdrucks, eine solche Abgeschlossenheit in der Quancierung zu erreichen. Dabei feller die christlichen Lieder nicht unwesentliche gelangstechnische Erfordernisse. Die Stimmen sind vielfach äußerst diffizil geführt und schon kleine Intonationschwankungen können ein Verschleiden des ganzen Bildes hervorrufen. Doch das Leipziger Quartett besitzt die nötige Routine, um Zufälligkeiten gewachsen zu sein. Ein erstes Studium ließ ihm die Befähigung, die Grundstimmung jedes Liedes auszuschnappen und hierin war auch die Ursache zu finden, weshalb jegliche Eintönigkeit diesem Kirchengesang fern gehalten wurde. Undachtsvoll lautete die Zuhörerschaft, die das weite Gotteshaus fast bis auf den letzten Platz füllte, den Vorträgen, sei es nun dem Luther'schen „Ich lag in tiefer Todesnacht“, dem „Ehre sei dir Christ!“ von Schütz oder den drei Strophen von „D Haupt voll Blut und Wunden“ von Fasler, Crüger und Bach. Das 18. Jahrhundert vertrat Adam Hiller mit dem „Er kommt, er kommt“, Balthasar König mit „Ich will dich lieben“ und Moriz Hauptmann mit „Wie ein wasserreicher Garten“. Von den drei Gesängen aus dem 19. Jahrhundert wäre wohl Albert Beders Hingebungslied „Erquide mich“ an erste Stelle zu setzen. Und wenn neben dem tiefempfindenden Vortrag der beiden Herren und Damen noch eines für sie einnehmen mußte, war es die schlichte Natürlichkeit, mit der sie alle ihre Darbietungen ausstifteten.

hd Paris, 1. Okt. Die Zeitschrift „Illustration“ veröffentlicht heute die Fortsetzung des Berichtes Shackletons über seine Südpolar-Expedition. Shackleton erklärt u. a., daß er und seine drei Gefährten halb verhungert und krank den Nidzug antreten mußten, obgleich sie nur noch ca. 170 Km. vom Südpol entfernt gewesen seien.

2.75  
3.50  
4.50  
30 cm  
5.50  
5.50  
6.50  
8.75  
9.75  
14084  
0/  
ahn!  
e in der  
anstraße  
87.  
die Arbeit  
stimmungen  
sannmäite,  
e nach 20  
ei bei geir  
und billig  
elagat. Zu  
385601 in  
e Presse.  
Spezen  
öhner, Za  
mit 1500  
zu verkan  
385569  
d. Presse“  
it oder  
abhängig  
3856  
e 113, II  
e a d,  
epedo-Preis  
n, hafnung  
zu verkan  
13, 20  
ad, 20  
22, 4  
beit ist in  
385  
Kaisertrun  
he 87.  
Stadt 27  
stod ein  
st für 20  
3856  
irte.  
werk mit  
in Gebra  
1800...  
900...  
385631 an  
reife“ erbet  
elz-Jadren  
ren-Paleten  
ere Figuren  
alektor. Fi  
llig zu ver  
3856  
3856  
22, 4

**Faulen in den Dienst dieser Bestrebungen gestellt;** die Karlsruher Hochschule ist eine der wenigen, die hier noch ausstehen. Vergleiche sind immer lehrreich: ein Vergleich der Tätigkeit aller dieser Organisationen mit der des Karlsruher Klubs gab dem Redner die Gewißheit, daß dieser mit seinen Grundsätzen politischer und religiöser Neutralität, lebendiger und freier Aussprache zwischen Arbeitern und Akademikern und möglichstster Heranziehung der Mitglieder zur Selbsttätigkeit auf dem rechten Wege ist. An den Vortrag schloß sich eine angeregte Debatte, in der die Herren Viebegg, Dehner, Schlageter und Schimpf noch manche wertvolle Ergänzung boten.

**Padagogium Karlsruhe.** Seit Herbst 1907 bestanden 18 mit Zeugnissen entlassene Schüler der Anstalt ihre Einjährig-Freiwilligen-Prüfung und 38 Schüler ihre Aufnahmeprüfung in Quinta bis inkl. Unterprima staatlicher Mittelschulen.

**Subenstreich.** Auf der Kaiserstraße, zwischen Wald- und Leopoldstraße wurde am 28. ds. abends etwa um 1/9 Uhr wiederum einem Fräulein das Kleid von einem Unbekannten mit einer schwarzen Fälschung bespritzt, und dem Fräulein dadurch ein Schaden von 20 Mark zugefügt.

**Diebstähle und Betrügereien.** Am 26. ds. kam ein 31 Jahre alter verheirateter Polizeibeamter aus Koblenz zu einer Frau in der Durlacherstraße und verlangte 3 Mark, andernfalls ihr Ehemann wegen Unterschlagung eingesperrt würde. Die Frau ging aber darauf nicht ein, sondern sagte dem Fremden, er möge wiederkommen, wenn ihr Mann zu Hause wäre. Der Polizeibeamte entfernte sich und hat sich nicht wieder sehen lassen. — Der selbe Schwindler veranlaßte in der Nacht zum 28. ds. in einer Wirtschaft der Kaiserstraße ein größeres Zechelager; als er 28 Mark schuldig war, ging er ohne zu bezahlen flüchtig. — Am 24. und 27. ds. wurden zwei ältere Fahrräder aufgefunden und zwar das eine auf den Eiswiesen beim Güterbahnhof und das andere in der Scheffelstraße. Die Eigentümer wurden bis jetzt noch nicht ermittelt. — Ein 22 Jahre alter Vater aus Gernersheim, der hier in einem Kinematographengeschäft in Stellung war, stahl nach und nach Filme im Wert von mehreren hundert Mark, um später selbst kinematographische Vorstellungen geben zu können und verzog von hier. Auf telephonisches Ersuchen wurde er von der Gendarmerie in Aßern festgenommen; die Filme wurden teils wieder beigebracht.

**Zur bevorstehenden Landtagswahl.**

**Karlsruhe, 1. Okt.** Herr Baurat Reumeister hat gestern abend dem Wahlkomitee der Mittelstandsvereinigung schriftlich den Rücktritt von seiner Kandidatur für die Weststadt angezeigt und diesen Schritt damit begründet, daß er sich davon überzeugt habe, seine Kandidatur solle nicht den Interessen des Mittelstandes, sondern jenen des Zentrums dienen. Dieser Entschluß des Herrn Baurat Reumeister wird ihm sicherlich von vielen Kreisen zur Ehre angerechnet werden. Dem Vernehmen nach werden die anfänglichen Veranstalter der Kandidatur Reumeister nunmehr für die Kandidatur Frühau eintreten.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

**Berlin, 1. Okt.** Der Reichsminister ist heute früh hier wieder eingetroffen.

**Stuttgart, 1. Oktober.** Die Witwe des früheren württ. Kriegsministers von Sadow überließ dem „Schw. Merk.“ zufolge unter dem Titel „Rückblick“ die hinterlassenen Erinnerungen ihres Mannes der Öffentlichkeit. Die Erinnerungen waren schon bisher als Manuskript gedruckt und einem engeren Kreise anvertraut. Sie sollen nunmehr der allgemeinen Kenntnis zugänglich gemacht werden aufgrund einer älteren ausführlichen Ausarbeitung. Die Herausgabe wurde dem Lützinger Offizier, Prof. Dr. Bujak, übertragen. Die „Rückblick“ bildet einen wichtigen Beitrag zur deutschen und württembergischen Geschichte aus den Jahren 1866 bis 1874.

**München, 1. Okt.** Der Verkehrsminister von Frauenborfer hat den Verkauf des „Simplizissimus“ auf sämtlichen bayerischen Bahnhöfen verboten.

**Paris, 1. Okt.** Der „Figaro“ bestätigt, daß König Manuel von Portugal im November Paris besuchen werde. Der König wird zwar incognito reisen, trotzdem aber dem Präsidenten Fallieres einen Besuch abstatten und an einem Diner im Elysee teilnehmen.

**Paris, 1. Okt.** Die Gattin des Generals Boulanger ist gestern am Jahrestage des Todes ihres Gatten in Versailles im Alter von 72 Jahren gestorben.

**London, 1. Okt.** Der „Standard“ schreibt: Eine bedeutsame Erklärung, in der gegen die Budgetvorläufe Einspruch erhoben wurde, und die von 36 Vertretern von Bankhäusern unterzeichnet war, wurde dem Ministerpräsidenten am 15. Mai unterbreitet. Da dieselbe bisher ohne Wirkung geblieben, wird eine Petition zur Unterzeichnung

**Vermischtes.**

**Stuttgart, 1. Okt. (Tel.)** In dem Bijouteriegeschäft von Eugen Kaufmann (Friedrichstraße 64) wurden heute nacht mittels Einbruchs Goldwaren, Schmuckgegenstände und bares Geld im Werte von etwa 100 000 M. entwendet. Die Wertgegenstände und einige tausend Mark Bargeld waren in einem Kassenfach ältesten Systems verwahrt. Die kundigen Einbrecher hantierten mit verschiedenen Brechwerkzeugen, wobei sie niemand beobachtete. Bis jetzt konnte man ihrer noch nicht habhaft werden.

**Höchst a. M., 1. Okt.** Seit Mittwoch den 22. September wird hier der Obersekundaner Konrad Wehloff, geboren am 26. Januar 1893, Sohn des Amtsgerichtsrats Wehloff von hier, vermisst. Er entzweite sich mit seinem Fahrrad „Grüner“ und den Schulbüchern. Die Polizeiverwaltung von Höchst a. M. ersucht um eingehende Nachrichten nach Wehloff.

**München, 1. Okt. (Tel.)** In Markterbach in Mittelfranken und an anderen Orten ist eine große Anzahl von Personen an Trichinen erkrankt. Ein Mann und eine Frau sind bereits gestorben. Zwei Metzger hatten ein Muttergeschwein gemeinsam geschlachtet und das total mit Trichinen durchsetzte Fleisch verkauft.

**Wien, 1. Okt. (Tel.)** Beim hiesigen Landgericht wurde gestern über die Klage eines gewissen Alten wegen einer Wechselschuld des Prinzen Michael von Baganza über 60 000 Kronen verhandelt. Bei der Verhandlung stellte es sich heraus, daß der Prinz ohne diese Summe keine Solvenzrechnung in Paris nicht hätte begleichen können und seine Reise nach London zur Trauung mit der amerikanischen Milliardärs-Tochter Steward nicht hätte antreten können. Der Prinz hat zwar gegen die Höhe der Wechselsumme protestiert, sich aber doch wieder an Alten um weitere 200 000 Kronen gewandt. Der Richter nahm den Kläger in ein strenges Verhör, wie viel Bargeld der Prinz wirklich erhalten habe. Auch der Vater des Beklagten erklärte, die Barmannschaften des Prinzen würden das tatsächlich erhaltene Geld gern zurückzahlen. Da der Kläger schließlich fürchten mußte, wegen Wuchers belangt zu werden, zog er seine Klage zurück.

**Triest, 1. Okt. (Tel.)** In ihrem Zimmer wurde eine Prostituierte ermordet und beraubt aufgefunden. Dem Mörder scheint ein heftiger Kampf vorausgegangen zu sein. Vom Täter fehlt jede Spur.

**Neapel, 1. Okt. (Tel.)** Wegen des in der letzten Nacht bei der Navigazione Generale Italiana festgefundenen Kasseneinbruchs,

worbereitet, in der die Lords gebeten werden, das Finanzgesetz nicht anzunehmen, ohne daß der Nation Gelegenheit gegeben war, ihre Wünsche zum Ausdruck zu bringen.

**Warschau, 1. Okt.** In der Praga-Vorstadt von Warschau waren gestern mehrere Personen bei einem Bankdiebstahl von Wächtern überrascht worden und hatten sich in ein Haus versteckt. Polizei umstellte das Haus und erschloß nach längerer Belagerung drei der Banditen. Ein verfolgender Schutzmann wurde verletzt.

**Cettinje, 1. Okt.** Die Untersuchung über das Komplott ergab, daß es den Zweck hatte, die wegen der Bombenaffäre im Jahre 1907 zu Kerker verurteilten Personen zu befreien, den Prinzen Danilo zum Fürsten zu machen und die Minister zu töten. In das Komplott sind 20 Personen verwickelt, von denen 15 flüchtig gingen. Die Anführer finden bei der Bevölkerung keine Unterstützung.

**Buenos-Aires, 1. Okt.** Die Kammer hat das Budget für 1910 endgültig angenommen. Die Session wurde geschlossen. Das Parlament wird im kommenden Mai wieder zusammentreten.

**Das freudige Ereignis im Kronprinzenhause.**

**Potsdam, 1. Okt.** Das Hofmarschallamt gibt folgendes Bulletin aus: Ihre Kaiserliche Hoheit die Kronprinzessin und der Prinz befinden sich wohl. Summ. Keller.

**Berlin, 1. Okt.** Die Nachricht von der Geburt eines dritten Sohnes des deutschen Kronprinzenpaares rief in der ganzen Stadt freudige Anteilnahme hervor. Im Kronprinzenpalais trat um 8 Uhr der Befehl ein, die Jagge zu heben. Um 9 1/2 Uhr folgte die Kommandatur, welche an alle militärischen Gebäude den Befehl ergehen ließ, die Jaggen hochzuziehen. Das Hofmarschallamt benachrichtigte auch die Staatsgebäude. Viele Geschäftsbüros und Privathäuser trugen gleichfalls Jaggenhymnen.

**Berlin, 1. Okt.** Aus Anlaß der Geburt eines Prinzen gab heute vormittag im Lustgarten eine Batterie des 1. Gardebataillon artillerieregiments 72 Salutschüsse ab. Der erste Schuß erfolgte 10.45 Uhr.

**Die Krisis in Ungarn.**

**Budapest, 1. Okt.** Kossuth wird sich heute nach Wien begeben und morgen vom Kaiser in Audienz empfangen werden. Da jedoch, wie unterrichteterseits verlautet, der Kaiser darauf besteht, daß die Koalition bis zur Durchführung der Wahlreform aufrecht erhalten bleibt, so dürfte die Audienz keine Klärung der Lage bringen und die Krisis noch einige Zeit andauern.

**Wien, 1. Okt. (Privat.)** Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand ist heute in Wien eingetroffen und wurde sofort vom Kaiser in längerer Audienz empfangen, die mit der ungarischen Krise zusammenhängt.

**Aus dem gewerblichen Leben.**

**Paris, 1. Okt.** Das Komitee der Bauern- und Arbeiter-Verbindungen hat gestern abend eine geheime Sitzung ab, worin eine Tagesordnung angenommen wurde, in welcher beauftragt wird, zur Durchführung der Forderung der autonomen Bauern- und Arbeiter-Gewalt anzuhängen. Es wurde ferner beschlossen, heute einen Massen-Ausflug nach der Marbeaubrücke zu veranstalten und die dort befindlichen Arbeiter zu zwingen, die Arbeit niederzulegen.

**ME. Stockholm, 1. Oktober. (Privat.)** Nachdem die letzten Einigungsversuche im Generalkreis gescheitert sind, hat der Fabrikantenverband seine Mitglieder erneut zur strengen Durchführung der Auslieferung aufgefordert. — Der Fabrikantenverband fordert die Mitglieder auf, nur solche Streikende wieder einzustellen, welche bedingungslos die Arbeit wieder aufnehmen.

**Zur marokkanischen Angelegenheit.**

**Melilla, 1. Okt.** Die aus Seluan abgezogene spanische Kolonne hat die Höhenzüge bei Gabeler besetzt, welche die Dna der Bani Kaitur überragen. Von dort aus bombardiert die spanische Artillerie die Dna fortwährend, um einen Angriff auf das spanische Lager zu verhindern.

**Madrid, 1. Okt.** Nach einer amtlichen Meldung aus Melilla hatten die Truppen des Generals Drozon auf einem Erkundungsmarsch von Seluan nach Sul el Djennis folgende Verluste: General Diaz Bicanio, 2 Hauptleute, 1 Leutnant und 14 Mann tot, etwa 180 Mann verwundet.

**Madrid, 1. Okt.** Im Laufe des letzten Ministerrats ist die Errichtung eines Generalkapitän-Postens für Afrika beschlossen worden. Der Sitz des neuen Generalkapitänats wird entweder Ceuta oder Melilla sein. Als erster Inhaber dieses Postens, welcher den Generalkapitänat von Madrid und Barcelona gleichbedeutend ist und mit 150 000 Pes. dotiert wird, wird General Marina genannt. Die künftigen Garnisonen von

wobei 130 000 Vire graubt wurden, wurde der Kaiser Belgindice verhafte

**Angliskfälle.**

**Halle a. d. S., 1. Okt. (Tel.)** Von einem Saal-Anbau, den der Kolonistenverein Halle-Süd hier errichten läßt, kürzten gestern nachmittag zwei Arbeiter ab. Beide waren sofort tot.

**Helmstedt, 1. Okt. (Tel.)** Auf der Grube Prinz Wilhelm (Sauptshacht) zum braunschweigischen Kohlenbergwerk gehörig, hat sich heute vormittag 11 Uhr ein Schwemmandurchbruch ereignet. Fünf Arbeiter waren an der Unfallstelle beschäftigt, zwei konnten sich retten, während die anderen drei Arbeiter vom Sande verschüttet wurden. Es wird fieberhaft an deren Bergung gearbeitet, da man für ihr Leben fürchtet.

**Frankfurt a. M., 1. Okt. (Privat.)** Im Maschinenhaus der Marineschauspiele der „Ala“ erfolgte kurz nach 2 Uhr eine Explosion. In der daneben liegenden Kammer, in welcher Pulver und Feuerwerkskörper aufbewahrt waren, war Feuer ausgebrochen, wobei die Explosivkörper mit donnerähnlichem Getöse in die Luft gingen und das ganze Maschinenhaus in Flammen legten. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Bei der Explosion wurde ein Elektrotechniker getötet und ein anderer lebensgefährlich verletzt. Die Ursache des Unglücks ist auf Unvorsichtigkeit zweier Angestellten zurückzuführen.

**Antwerpen, 1. Okt. (Tel.)** Gestern überannte ein aus Gent kommender Eisenbahnzug beim Bahnübergang von Gbaghem einen Wagen, in welchem außer dem Kutscher zwei Herren und eine Dame Platz genommen hatten. Der Kutscher und die Dame wurden surschlag verstimmt und waren auf der Stelle tot, die beiden Herren sind schwer verletzt.

**Von der Luftschiffahrt.**

**Frankfurt a. M., 1. Okt. (Tel.)** Der Rutenberg-Ballon hat mit der gestrigen Fahrt den Zepellinpreis von 10 000 Mark gewonnen, der für einen der kleinsten Ventballons ausgelegt war, der 5 Flüge von mindestens 1/2stündiger Dauer ausführte und wieder am Aufstiegsplatz landete.

**Paris, 1. Okt. (Tel.)** „Ego de Paris“ regt an, man möge das Andenken der Opfer der „Republique“-Katastrophe dadurch ehren, daß die nächsten vier Ventballons deren Namen erhalten mögen.

Ceuta und Melilla sollen auf je 15 000 Mann erhöht werden. Die notwendigen Kredite werden sich bereits im Budget von 1910 befinden.

**Cerbere, 1. Okt.** In Barcelona sind gestern 10 Personen verhaftet worden. Vier Gefangene wurden vorläufig auf freien Fuß gesetzt. Vier neue Kolonnen von je 400 Mann sind gebildet worden, angeblich um eine militärische Expedition nach einem bis jetzt unbekanntem Bestimmungsort zu machen.

Weiterer Text siehe Seite 4 und 6.

**Erledigte Stellen für Militärärzte.**

**Schulleute.** Im Laufe der nächsten Monate, Station noch unbestimmt, Ministerium des Innern, Karlsruhe, die Bewerber müssen körperlich kräftig und gebrechlos, gut beleumundet, zwischen 23 und 32 Jahre alt sein, Fertigkeit im Lesen, Schreiben, Rechnen, Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck sowie einige Kenntnis der staatlichen Einrichtungen und der Geographie des Landes besitzen. Vorprüfung ist bei einem Groß. Bezirksamte zu machen. Probezeit 6 Monate. Anstellung auf Lebenszeit. 1500 M. Jahresvergütung sowie 110 M. Pauschalsumme für Dienstwohnung, bei betriebender Dienstleistung erhöht sich nach Ablauf der Probezeit die Jahresvergütung auf 1800 M. an deren Stelle bei der etatsmäßigen Anstellung ein Mindestgehalt von 1300 M. sowie das gesetzliche Wohnungsgeld von 400 M. (in Kasstakt 300 M.) tritt. Bewerber in höhere Bezüge und Charge bei entsprechender Fähigkeit und Verwendbarkeit.

**Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.**

**Bremen, 1. Okt.** Angelommen am 29. Sept.: „Prinzess Irene“ 4 Uhr nachm. in Neapel, „Prinzregent Luitpold“ 7 Uhr nachm. in Neapel; am 30. Sept.: „Westfalen“ 6 Uhr nachm. in Sydney, „Bonn“ 11 Uhr nachm. in Antwerpen, „Hessen“ 3 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Halle“ 2 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinz Eitel Friedrich“ 11 Uhr nachm. in Shanghai, „Derfflinger“ 8 Uhr vorm. in Singapore, „Therapia“ in Smyrna, „Göttingen“ 8 Uhr nachm. in Fremantle, „Scharnhorst“ 6 Uhr nachm. in Colombo. Passiert am 30. Sept.: „Kronprinzessin Cecilie“ 6 Uhr nachm. von Cherbourg, „Prinz Heinrich“ 2 Uhr nachm. von Alexandria, „Schleswig“ 3 Uhr nachm. von Marseille, „Schwanen“ 4 Uhr nachm. von Adelaide; am 30. Sept.: „Statari“ von Konstantinopel, „König Albert“ 11 Uhr vorm. von Genoa, „Königin Luise“ 3 Uhr vorm. von Bremerhaven, „Prinz Friedrich Wilhelm“ 3 Uhr vorm. von Plymouth.

**Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.**

von 1. Oktober 1909.  
Hoher Druck hat sich seit gestern über Mitteleuropa ausgebreitet; sein Kern lag gestern abend über dem Westen, heute morgen bereits über dem Osten des Festlandes. In Deutschland herrscht teils heiteres, teils nebligtes Wetter. Über Island und über Nordwestfrankreich sind starke Minima erschienen, die, nach dem Fallen des Ortsbarometers zu schließen, sich bald unter weiterer Verdrängung des hohen Druckes weiter ostwärts ausbreiten werden; es ist deshalb trübes und ziemlich mildes Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

Sept.-Okt.	Barom. in mm	Therm. in C.	Windst. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Witterung
30. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	749,3	13,4	10,8	95	SW	bedeckt
1. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	747,6	11,4	9,6	96	W	heiter
1. Mitt. 2 <sup>00</sup> U.	744,9	17,1	10,2	70	D	bedeckt

Höchste Temperatur am 30. Sept. 16,9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,8.  
Niederschlagsmenge am 1. Oktober 7<sup>00</sup> früh 17,9 mm.

**Wetternachrichten aus dem Süden vom 1. Oktober früh:**  
Lugano halbbedeckt 10°, Bari bedeckt 21°, Nizza wolfig 16°, Triest bedeckt 17°, Florenz wolfig 15°, Rom heiter 16°, Cagliari wolkenlos 22°, Brindisi halbbedeckt 16°.

**Geschäftliche Mitteilungen.**

**Appetitliche Nahrungsmittel.** Niemand, der in praktischen Leben steht und überhaupt sehen will, wird im Ernste bestreiten, daß ein Großbetrieb weit größere Garantien für die laubere Herstellung der Nahrungsmittel bietet, als oft sehr viele kleine. Ein Großbetrieb steht gewissermaßen in der Öffentlichkeit, hunderte von Arbeitern, Angestellten und Beduenern sehen was vorgeht und was verarbeitet wird. Was Reinlichkeit im Großbetriebe heißt, davon bekommt man einen Begriff, wenn man die Bar den Belgischen Margarine-Werke in Cleve besichtigt, wo die bekannten Marken „Bittello“ und „Elever Stolz“ hergestellt werden. Die Erzeugung dieser beiden herorragenden Buttererzeugnisse und die dazu verwendeten Rohstoffe stehen dazu unter ständiger Kontrolle des in der Fabrik selbst stationierten behördlichen Nahrungsmitteluntersuchungsamtes. 8164a

**Moulin, 1. Okt. (Tel.)** Pioniere des 1. und 5. Genie-Regimentes aus Versailles haben mit der Abtragung der Balkons der „Republique“ begonnen. Der Unterpräfekt von Laflotte soll erklärt haben, daß in Laflotte große Beforgnis bezüglich der Fahrt des „Republique“ gehehrt habe.

**Moskau, 30. Sept.** Aus unbekanntem Gründen wurden dem französischen Volantier Veganzueg, der eine Tournee mit Bolshajem Zweifelder durch Rußland macht, die Aufstiege in Moskau verboten.

**Die Gordon-Bennettsfahrt der Luft.**

**Zürich, 1. Okt. (Privat.)** Das bedeutungsvollste Luftsportereignis, das wir z. Zt. haben, der Kampf um den Gordon-Bennett-Preis der Luft, nahm heute vormittag mit einer Zielfahrt seinen Anfang. Im Gegensatz zum gestrigen Donnerstag herrscht heute hier das prächtigste Wetter und so war denn auch ganz Zürich auf den Beinen, während aus der ganzen Schweiz zahlreiche Extrazüge nach Zürich gingen. Eine unzählbare Menschenmenge, unter welcher sämtliche Nationalitäten der Welt vertreten waren, tummelte sich auf dem sechs Kilometer von der Stadt gelegenen Starplatz in der Nähe der Gasanstalt der Stadt Zürich. Ungefähr 200 Pressevertreter aus aller Herren Länder weilen z. Zt. hier. Sehr stark ist die französische, schweizerische und deutsche Presse vertreten. Die Zielfahrt, die erste Veranstaltung, sah 26 Ballons am Start, darunter 17 deutsche, sechs schweizer und je einen Ballon aus Frankreich, Belgien und Italien.

Der Start der einzelnen Ballons gestaltete sich sehr interessant und unter den Klängen der Nationalhymne ihres Landes, flogen die Ballons in die Höhe. Der letzte Teilnehmer der Zielfahrt stieg um 1/1 Uhr empor. Die zahlreichsten in der Luft schwebenden Ballons boten einen sehr hübschen Anblick, zumal, da sie sehr lange sichtbar waren. Um drei Uhr erfolgte der Start zur Weisfahrt, an der 23 Ballons teilnahmen.

Der am Vorabend der Veranstaltung tagende Kongress des internationalen Luftschifferverbandes beschloß, den Grafen Zeppelin auszuführen, mit einem Luftschiff die Stadt Zürich zu besuchen. In einem Telegramm an den Grafen wurde dieser Wunsch zum Ausdruck gebracht. Ferner wurde beschlossen, den Familien der Opfer des letzten Unfalles in Frankreich die Teilnahme der Versammlung auszubilden.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft

**JANUS**  
in HAMBURG

Gegründet 1848

Liberalste Versicherungs-Bedingungen.  
Lebens-Versicherung für Abgelehnte.

Kostenlose Auskunft, gewissenhafte Beratung durch Direction und Vertreter. An allen Orten Vertreter und Inspektoren gesucht. Bezugnahme auf dieses Inserat erbeten!

Gesamtkapital über 65 Millionen Mark  
Gesamtkapital über 65 Millionen Mark

Lebens-Renten-Versicherung — Unfall-Haftpflicht-Versicherung

Vertretung für Baden: 957a\*  
Subdirektion Ed. Schlund, Freiburg i. B., Scheffelstr. 26.

**Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen**

Hirschstraße 36 13655.2.2

unter Aufsicht der Kommission z. Förderung der Fräulein in Karlsruhe

Beginn des neuen Kurfes: Montag den 11. Oktober.

Anmeldungen, Prospekte und alles Näheres bei der Vorsteherin  
Fräulein Agnes Schmid, Hirschstraße 36, I.

Künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombieren.

Zahnziehen schmerzlos. Reparaturen zerbrochener Gebisse

Mässige Preise. 12187\*

**Carl König, Dentist**

Karlsruhe, Kaiserstr. 124b. Tel. 2451.

Habe mich **Klavierlehrer u. Solorepitor** nieder-  
hier als **niedergelassen.**

Speziell Studium v. Wagners Tondramen! f. Bühne streng gewissenh. Interpret. u. Repetition (Stil nach Münchener Tradition) f. Dilettanten. Anleitg. zu verständnisvoll. Studium derselben, event. auch in Kurs.

**Alfred Reifenberg,**  
Waldhornstrasse 8, III.

13785\*

Königl. Schwedische Hoflieferantinnen  
Großherzoglich Badische Hoflieferantinnen  
Hoflieferantinnen I. Kaiserl. H. der Frau Prinzessin Wilhelmine von Baden

**Modes**

**M. Schulz, E. Hebenstreit**

Kaiserstraße 193, 1. Etage 12766

Salon für feinen Damenputz.

**Damen-Wäsche**  
(teils Musterstücke)

bedeutend unter Preis.

Besonders preiswert:

Ein Posten Nacht-Hemden Mk. 3.75 per Stück.  
Ein Posten Stückeri-Röcke Mk. 5.50 per Stück.

**August Mayer**  
Ecke Ritterstraße und Zirkel.

14154.8.1

**YOST**  
Schreibmaschine Nr. 15  
Sichtbare Schrift.

Tabulator.  
Vereinigt alle Vorteile.

Vorführung und Probestellung ohne Kaufzwang.

Prospekte zu Diensten.

**A. Beyerlen & Co.,** Lammstrasse 12.  
Fernsprecher 1650.  
Reparaturen zuverlässig und prompt. 12399.12.3  
Maschinenschriftliche Arbeiten und Vervielfältigungen.

**Städt. Vierordtbad**

Versch. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc.

Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags.

Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8—12 Uhr“.

12563

**Fleisch-Verkauf.**

Samstag den 2. Okt., vorm. von 8—12 Uhr, verkaufe ich im Hofe Eisenbahnstraße 20 erste Qualität junges Mastkuh-Fleisch aus eigener Mältereie zum Preise à Rfd. 60 Rfg. 335307.3.3

**Wilhelm Neck, Melkerei-Besitzer.**

Färberei und chem. Waichanstalt

**D. Lasch,**  
Telephon 1953,  
liefert tadellose Arbeit bei billiger Berechnung u. prompter Bedienung.

10122 Läden: 15.6

Sophienstraße 28, Ludwigplatz 40,  
Kaiserstraße 48, Marienstraße 43,  
Auguststraße 13, Kaiser-Allee 33,  
Rheinstr. 23, Georg-Friedrichstr. 22,  
Durlach, Hauptstraße 8.

**Gelegenheitskauf**

Neue eigene Schlafzimmereinrichtung

2 Bettstätten, 2 Nachttische, Marmorplatte u. Aufsatz, 1 Waschkommode, Marmorplatte u. Toilette-Spiegel, 1 zweifür. Spiegel-Schrank mit Kristallglas, 1 Handtuchständer für 100 Rfg. Preis von 290 Mk. mit Garantiechein.

Waldstraße 22, 335123 Läden. 3.3

**GEOLIN**

Bestes Metallputzmittel der Welt

Chemische Fabrik Düsselroth (Ahr-Geleise)

Vertretor: Rudolf Knierrum, Mannheim.

Raucht Ihr Ofen?  
Setzen Sie **Johns Aufsatz** auf den Schornstein!

Verkaufsstellen nennen wir gern J. A. John, A.-G., Jivershofen 210 h, Erfurt.  
Viele Nachahmungen!

Gebr. **Herd** mit groß. Kupfer-blech, gut erhalten, billig zu verkaufen. 335259 Rudolfstr. 23, 3. St. 118.

**Herbst-Mode**

in **Herren-Hüten**

Die aussergewöhnlich schwierige Moderichtung verlangt:

Vornehm, elegante Formen.  
Gediegen-feine und wild-aparteste **Farben**  
Geschmackv. - solide **Garnituren**  
u. exquisit-extremste

Tonangebend — sorgfältige

**„weitgehendste Auswahl“**

der ersten führenden Fabrikate jeder Preislage. 18904

**Wilh. Zeumer**

Erstes, größtes, Hut-Mode-Haus

Karlsruhe — Rabatt-Spar-Marken — Kaiserstr. 125/127

„Hauptniederlage“  
„der berühmten Weltmarke“

**Borsalino**

in 120 verschiedenen Formen und 135 verschied. Farben und Garnituren.

**Barkredit,** Kapital jeder Höhe an Firmen, ev. auf Akzept sofort kulant. Erbsch.-Beleih. J. A. 10012. Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 8740a.2.1

Putze nur mit **Globus**

Putzextrakt

Beste Metallputz der Welt.

Jährl. über 60 Millionen Dosen.

Grand Prix St. Louis 1904. Gold. Med. Paris 1903.

**Durlach.**  
Gebäulichkeiten bei der Elektrischen Straßenbahn zu verkaufen.

Die **Barthalle** nebst Abortgebäude, welches sich zu einem kleinen Wohnhaus eignet, kann billig abgegeben werden.  
Barthalle 4,50 tief, 9,00 lang, 3,70 hoch. 14441.2.1  
Abortgebäude 4,30 lang, 1,80 tief u. 2,20 hoch.  
Offerten nimmt bis zum 4. Oktober entgegen

**Joh. Semmler, Zimmermeister.**

Billig zu verkaufen ein zweifarbiger **Gasmotor (Deutz).**  
Derselbe kann im Betriebe beschäftigt werden bei 14108.3.2

**Gebrüder Hensel,** Kronenstraße 33, Karlsruhe i. B.

Gründl. Klavierunterricht erteilt konstant geb. Fräulein u. übernimmt Begleitung zu Gesang und Violine. Beste Referenzen. Offerten unter Nr. 334945 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Stoffdivan** billig zu verkaufen. 335145 2.2 Ludw.-Wilhelmstr. 9, 5, 1. Et.

**Vermietung**  
von 11382.10.3

Pianos, Flügel, Harmoniums.

**H. Maurer, Gr. Hofl.**  
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Korbstühle neuester Art für Mk. 6.30 u. 7.20  
Jeden ersehbaren Geschenk direkt u. Kochbuch  
Sobott Julius Treibbar, Grimma 366.

**Masseuse**  
für Körper- u. Schönheitspflege

**Busencreme**  
3.1 für schlanke Damen mit Anleitung zu Selbstmassage.

**Lotto Wagner, Stuttgart.**  
Tel. 8649. Marienstr. 36 1/2.

Extrafines 14121.9.1

**Tafel-Oel**  
1/4 Flasche Mk. 1.30, 1/2 Flasche 80 Pfg

**V. Merkle** Karlsruhe  
Telephon 175. Kaiserstr. 160.

Schundliteratur und jugendliche Verbrecher.

= Karlsruhe, 1. Okt. Bei dem in Heidelberg am 28. September abgehaltenen Kongress des badischen Lehrervereins...

Der als Vorkämpfer auf diesem Gebiete bekannte Referent erwähnte in seinen mit höchstem Beifall aufgenommenen Ausführungen...

In dieser Studie weist der Autor zunächst auf die Geschichte der Schundliteratur hin. Entstanden aus den Räubererzählungen des 18. Jahrhunderts...

Gefährlich für die Jugend wurde sie erst durch das Erscheinen der Ende der 90er Jahre erscheinenden Kriminalzeitungen (Reporter etc.)...

Der im Jahre 1900 in Kraft getretene § 184 a R.St.G.B. beschränkte den Vertrieb dieser Nachwerke.

Da entstanden als billige Nachbildungen der Werke von May und Berne die kleinen Indianer- und Reisebücher (à 10 Bg.)...

Den zahlenmäßigen Erfolg weist Homburger genau nach. Folgende Zahlen seien hervorgehoben:

- 1) Mit dem Steigen der Kriminalzeitungen von 1890-99 steigt die absolute Zahl der jugendlichen Verbrecher in Baden von 1526 auf 1868.
2) Mit ihrem Fall 1899-1901 fällt sie von 1868 auf 1562.
3) Sie steigt mit dem Aufkommen der kleinen Kriminalbücher 1902 auf 1652.
4) Sie fällt mit dem Aufkommen der kleinen Indianerbücher 1903/04 auf 1447 und
5) steigt mit der neuen Schundliteratur 1905 auf 1544.

Analog dem Inhalt der verschiedenen Bücher fallen auf 100 Verbrechen jugendlicher

Sittlichkeitsverbrechen:

1890-1899 3,4%

1900-1905 3,7%

Verbrechen gegen Leib und Leben:

1890-99 Steigen von 14,8 auf 27,3%

1900-1904 Fallen von 27,4 auf 23,2%

1905 25,6%

Diebstahl und Unterschlagung:

1890-1905 fällt von 59,5 auf 42,6%

An der Hand einzelner Fälle, die ihm durch Erzählungen der Kinder und aus Gerichtsakten bekannt wurden (z. B. wie ein 14jähr.

Konditorlehrling verfuhrte, zum Opiumgenuss durch Diebstahl dieses Mittels zu kommen), stellt der Verfasser folgende Sätze auf:

1) Zu den Faktoren, die das jugendliche Verbrechertum verursachen, gehört die moderne Schundliteratur.

Unter Schundliteratur sind Nachwerke von literarischem Unwert zu verstehen, die im Gegensatz zu dem sonstigen Zwecke der Literatur...

2) Diese ist gefährlicher als ihre Vorgängerinnen.

3) Jede Literatur, welche der Jugend fremde oder wenig bekannte Genusmittel und das Resultat von deren Genuss schildert...

4) Jede Epoche der Schundliteratur bringt durch den ihr innewohnenden Einfluss auf die Jugend ein Steigen der in ihrer hauptsächlich in Wort und Bild geschilderten Straftaten...

Auch den Einfluss auf Selbstmörder weist der Autor nach. Hemmung der Lebensfreude, Ueberpannenwerden des überladenen Gehirnes...

Der Autor schlägt vor, der trassen Gefahr, die durch geeignete Bibliotheken und Aufklärung allein nicht mit dem gewünschten Erfolg bekämpft werden kann...

Der Schriften oder Bücher welche, ohne künstlerischen, wissenschaftlichen oder pädagogischen Wert zu haben, die Vorbereitung oder Ausführung von strafbaren Handlungen zum Hauptinhalt haben...

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 30. Sept. Im Rheinhafen sind im Monat August 250 (1908 241) Schiffe mit insgesamt 96 508 (1908 84 766) Tonnen angekommen...

Raucher Tabakbericht. Verschiedene Orte im Preussien, im Redartal und in der Bretener Gegend fanden lt. „Südd. Ztschr.“ bis jetzt keine Käufer...

Briefkasten

Abonnent W. a) Gemäß § 89 Ziff. 6 der Behörde können von dem Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst...

b) Das Gesuch um Entbindung von dem Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung nebst den in § 89 Ziff. 4 a-b M.D. weiter verzeichneten Belegen...

Damen-Frisier-Salon. nur perfekte Damenbedienung. Atelier für Haararbeiten, Großes Lager in Parfümerien, Manicure. Frau Amalie Hildenbrand Spezial-Damen-Frisier 12113 Geschäft, 16.8 36 Erbprinzenstraße 36.

Größtes Lager Karl Fr. A. Müller, Amalienstr. 7, Bestes Fabrikat. Repar.-Workstätte. 12571

Neu eingeführt! Pflanzenfett als Ersatz für das teure Schmalz. 3 Pf. 55 Pf. 4.4 empfehlen 18985 Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Hühner beste Eierleger Riesengänse, Enten, Suchgeräte, Knochenmühlen etc. Illust. Katalog gratis. Geflügelpark Hefner, Wainstadt (Baden) Nr. 34. 10.15a

NEU! Überall zu haben NEU! Thermos-Flasche Flache Form für Touren, Ausflüge und jeden Sport unentbehrlich. Für die Bowlen-Saison Thermos-Krüge für Mai- und Erdbeerbowle etc. Cyindr. Flaschen, Speisegefäße (Picnics), Kaffeekannen

MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pf. p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pf. Alleinige Fabrikanten: David Söhne A.-G. Halle a.S. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Hanf-Couvert mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

zeichnet, ist bei der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Karlsruhe einzureichen, welche das Weitere veranläßt. c) Wird der Gesuchsteller von dem Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung entbunden...

Vergnügungs- und Vereiner-Anzeiger.

- (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag den 1. Oktober: 1. Bad. Kynolog. Verein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Palmengarten. Ver. für Geflügelzucht. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Klapphorn. Spielplan des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe. a) In Karlsruhe: Samstag, 2. Okt.: Abt. B. 5. Ab.-Vorst. Geographie und Liebe, Lustspiel in 3 A. v. Björnstjerne Björnson. 7 1/2 bis geg. 10. Sonntag, 3. Okt.: Abt. A. 7. Ab.-Vorst. Die verkaufte Braut, komische Oper in 3 A. v. Smetana. 7 bis geg. 10. Montag, 4. Okt.: 3. Vorst. auß. Ab. Festvorstellung zu Ehren Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Hessen auf Allerhöchsten Befehl: „Der fliegende Holländer, romantische Oper in 3 A. von R. Wagner. 8 Uhr bis 11. Die Theaterbesucher werden gebeten, zu dieser Vorstellung in feierlicher Kleidung - Damen in hellen Kleibern, Herren im Frack oder schwarzen Ueberrock - zu erscheinen. Dienstag, 5. Okt.: Abt. C. 6. Ab.-Vorst. Die Västerskule, Lustspiel in 4 A. von Sjerbrand, übersezt und eingerichtet von Hans Meer. 7-10. Donnerstag, 7. Okt.: Abt. B. 7. Ab.-Vorst. Judith, Tragödie in 5 A. von Friedrich Hebel. 7-10. Freitag, 8. Okt.: Abt. C. 8. Ab.-Vorst. Neueinstudiert: Der schwarze Domino, Oper in 3 A. von Auber. 7-10. Samstag, 9. Okt.: Abt. A. 8. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: Gespenster, Familien-drama in 3 A. von Henrik Ibsen. 7. Sonntag, 10. Okt.: Abt. C. 7. Ab.-Vorst. Manon, Oper in 5 A. (6 Bildern) von Massenet. 7-10. Montag, 11. Okt.: Abt. B. 8. Ab.-Vorst. Oryphus und Eurypite, Oper in 3 A. von Glud. 7 1/2 bis nach 10. Dienstag, 12. Okt.: 4. Vorst. auß. Ab. Einmaliges Gastspiel von Joseph Katz: Die Verschönerung des Fiesco zu Genua, Trauerspiel in 5 A. von Schiller. 7-11. Fiesco: Joseph Katz als Gast. Vorverkauf für die Abonnenten am Montag den 4. Okt., nachmittags 3-5 Uhr; allgemeiner Vorverkauf von Dienstag den 5. Okt., vormittags 9 Uhr, an. b. In Baden: Montag, 4. Okt.: 3. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: Gespenster, Familien-drama in 3 A. von Henrik Ibsen. 7.

Photographie Samson & Co. Kaiser-Passage 7 liefern in bekannt bester Ausführung. 13 Visiten . . . matt für Mk. 4.50 13 Viktoria . . . matt „ „ 5.- 13 Cabinet . . . matt „ „ 2.-

Calw. Die Späherische Höhere Handelsschule Calw erzielte auch bei dem soeben in Stuttgart stattfindenden Examen für Einjährig-Freiwillige wieder recht gute Erfolge. Von 14 von der königl. Kommission geprüften Jöglingen der Anstalt haben 13 das Examen bestanden. 7237a

Neueste Herbstform 1891748 Josef Goldfarb 30 Kriegstrasse 30 151 Kaiserstrasse 151

Dreyer's holländisch Magen-Wohl ist edel & pikant im Geschmack vorzüglich in seiner Wirkung Thomas Dreyer & Co. G.m.b.H. BADEN RHEINFELDEN SCHWIZ

# Sparen ist die Losung

und wollen Sie dies tun, ohne sich einen Genuss zu versagen, so trinken Sie statt des neuerdings verteuerten Bohnenkaffee nur

## Malzkaffee „Turmberg“

dessen kaffeeähnlicher Geschmack von keiner andern Marke erreicht wird. — Keine teure Reklame, nur beste Qualität! 14172.5.1  
Wo noch nicht erhältlich, wende man sich direkt an die **Durlacher Malzfabrik, Durlach** (Baden).

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere liebe Gattin, Mutter und Schwiegermutter

### Frau Friederike Rieger

geb. Ludwig

gestern abend im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist,

Siegmond Rieger, Privatier.

Wilhelm Rieger, Fabrikant.

Anna Rieger, geb. Bürkle.

Karlsruhe, 1. Oktober 1909.

14168

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. ds., nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Ruppurrerstrasse 54.

### Bekanntmachung.

Den selbstversichereten Kleinrentnern der Versicherungsanstalt der süddeutschen Bau- und Gewerbetreibenden Berufsgenossenschaft bringen wir gemäß §§ 22 und 28 des Bau- und Gewerbetreibenden-Versicherungs-Gesetzes vom 30. Juni 1900 bezgl. § 9 des Nebenstatuts der Genossenschaft zur Kenntnis, daß der Gebrochene-Auszug für das III. und IV. Quartal 1909 von heute ab während zwei Wochen im Rathhaus, Zimmer Nr. 34 (Eingang von der Jähringerstraße), zur Einsicht der Beteiligten aufgelegt. Nach Ablauf dieser Frist werden die Prämienbeiträge bei den versicherten Kleinrentnern erhoben werden. Karlsruhe, den 28. Sept. 1909. Arbeiter-Versicherungs-Kommission Dr. Kleinschmidt.

### Pferdeversteigerung.

Am Montag den 4. Okt. d. Js., vorm. 10 Uhr, werden auf dem Reiterhofe ca. 30—40 überaus tüchtige Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 14157.2.1

### Telegraphen-Bataillon Nr. 4 Karlsruhe.

### Submission.

Das unterzeichnete Bataillon beruht im Wege der öffentlichen Verdingung die Lieferung von Verpflegungsbedürfnissen u. zwar: 1. Kaufmannswaren, 2. Kartoffeln, 3. Gemüse, 4. Backwaren, 5. Eier, Butter und Käse, sowie die Abnahme der Speisekarte für die Zeit vom 1. November 1909 bis einschl. 31. Oktober 1910. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis 12. Oktober, vormittags 10 Uhr, auf Geschäftsnummer 11 in der Wilhelmstraße einzureichen, wofür auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen. 8751a Von Seiten der Küchenverwaltung des III. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 2, B. (3. Bad.) Nr. 11. Zuschlagsfrist 4 Tage.

### Illustrierte Zeitung.

Wochen-Beilage der „Badischen Presse“ für die Abonnenten Karlsruhes und die Agenturen der Umgebung.

Vierteiljährlich 50 Pf.

Die neueste Nummer bringt u. a. einen interessanten Artikel mit zahlreichen Ansichten von verschiedenen Aeroplanen. Sandoz Dumont, der Amateur unter den Aviatikern, ist mit seiner Demoielle, dem kleinsten Aeroplan vertreten, andere Bilder zeigen den Eindecker Latams und den des Kanalflegers Bleriot, sowie einige deutsche Maschinen. Das große Erdbeben, das im vergangenen Monat über Japan hereinbrach, hat in den Orten des japanischen Hochlandes entsetzliche Verwüstungen angerichtet. Ein anschauliches Bild dieser Zerstörungen bietet die Trümmerstätte eines alten Tempels, die den Lesern der „Illustrierten“ im Bilde vorgeführt wird. Eine zweite Illustration gibt ein Bild von dem Unwetter auf dem Fischfeld. An aktuellen Porträts bringt die „Illustrierte“ ein Bild von Hans Thoma auf dem Titel, der am 2. Oktober seinen 70. Geburtstag feiert, ferner Bilder des verstorbenen Vortragsmeisters Professors Alexander Stratosch und der beiden Jubilare Professor Dr. Oden und Professor Dr. Ludwig Knaut. Der Kaiser in München, Reichstanzler von Bethmann Hollweg in Wien, Feldmarschall Mahmud Schefet Pascha und die Millionen-Hochzeit des Herzogs von Braganza illustrieren die Vorgänge in der offiziellen Welt. Von besonderem Interesse ist ein authentisches Bild der vielbesprochenen Achilleusstatue von Professor Götz-Berlin, die für das Achilleion auf Korfu bestimmt ist. Als letztes Bild sei eine Ansicht der Kaiserin Auguste-Viktoria-Stiftung auf dem Delberg bei Jerusalem erwähnt.

Den textlichen Teil der Nummer bildet die Fortsetzung der Erzählung „Um Dich“ von Guido Kreuzer, die den vom Oktober hinzutretenden Abonnenten auf Wunsch von Anfang an nachgeliefert wird, ebenso wie ein Separat-Abdruck des Preisrätfels, wofür Lösungen noch eingereicht werden können. Den anhängenden Bestellzettel bitten wir der Zeitungsträgerin mitzugeben oder direkt an unsere Expedition zu senden.

### „Badischen Presse“ Karlsruhe.

Hiermit bestelle ich als Abonnent der „Badischen Presse“ die wöchentlich erscheinende

### Illustrierte Zeitung

zum Preise von 50 Pfennig pro Vierteljahr frei ins Haus.

Das Preisrätfel löse ich wie folgt:

Name: \_\_\_\_\_  
Wohnort, Straße u. Nummer: \_\_\_\_\_  
(Nichtgewünschtes ist zu durchstreichen.)

### Todes-Anzeige.

Bekanntlich, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Gattin Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

### Frau Mathilde Niedermayer

geb. Würth

versehen mit den heil. Sterbesakramenten, heute 8<sup>1/2</sup> Uhr vormittags, sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

And. Niedermayer.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1909.  
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 14168  
Trauerhaus: Sofienstraße 103.

Eng- lische Trauercrepe garantiert wasserecht von Mk. 3.80 an per Mtr. Crèpespitzen u. Besätze in grösster Auswahl. Gebr. Ettlinger.

Wer leiht jung. Herrn 30 Mk.? Rückzahl. n. Uebereinf. Offert. unt. Nr. 835675 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einfamilienhaus Kaiserstrasse 42, in schönster, sonniger Lage, mit 10 vornehm ausgestatteten Zimmern, 2 Dielen, großem Badezimmer, 4 Klozetts, ausgedehnten Kellerräumen, Veranden und Terrassen und großem Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Warmwasserheizung, Gas- u. elektr. Lichtanlage vorhanden. 9428\* Näheres Sophienstraße 57, Bureau, Telefon Nr. 1463, oder bei K. Kornsand, Kaiserstr. 56.

Kaufmann, an einen tüchtigen, ist ein Haus, in dem schon seit Jahren ein Kolonial- und Delikatessen-Geschäft betrieben wird, bei einer Anzahlung von 10 bis 15 Tausend zu verkaufen. Lage und Rentabilität des Hauses vorzüglich. Selbstreflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 9457 in der Exp. der „Bad. Presse“ abgeben. \*

Bauplatz! Vorderstr. für 10500 zu verkaufen, eventl. mit darauf zu erricht. 4 Zimmer-Wohnhaus. Adresse zu erfragen unter Nr. 835670 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen: sind 3 Fässer von 57, 73 u. 120 Liter, 2 sehr gut erhalt. Ueberrichter, eine schwarze Ledertasche u. ein Damencap. Näheres 835649 Walbstraße 16/18, 3. St.

Feuer-Versicherung. Auf ein größeres Feuerversicherungs-Büro wird ein junger Mann mit schöner Handschrift und Branchenkenntnis baldmöglichst zu engagieren gesucht. Offerten m. Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche sind unter W. 3541 an Haasenstein & Voelger, A.-G., Karlsruhe, zu richten.



Samstag den 2. Oktober 1909, abends halb 9 Uhr: Monats-Versammlung im Vereinslokal, 14159 Am zahlreichen Erscheinen bittet Der Verwaltungsrat.

Verein Merkur Nürnberg. Größter Kaufmann. Verein Süddeutsch. Altbewährte Stellenvermittlung. Kollentzerei f. Prinzipale u. Migal. Hilfskasse f. Heilenf. Migal. Krankenliste, Witw. u. Waisenliste, Reichssteuer, Monatsblatt, Jahrbuch usw. 6304a.20.4

Beiertheimer Fussball-Verein gegr. 1898. Verein für Bewegungsspiele. Einzugsamt Sportplatz. Weihenwald Sonntag den 3. Okt. 1909: Wettspiele auf dem Sportplatz. III. u. IV. Mannschaft gegen Karlsruh. F.-C. Frankonia III. u. IV. Beginn 1/2 11hr und 3 Uhr. I. u. II. Mannschaft in Durlach. Abends 7 Uhr im Lokal: Neutruten-Abschied.

Einige Skatspieler gesucht gute noble unter Nr. 24 bahnhofstr. 835669

Griseurgeschäft, fonturrenlos, neuzeitlich eingerichtet mit 3300 M. Einzahlung, ist wegzugshalber um 700 M. bar zu verkaufen. Briefe erb. an die Exp. der „Bad. Presse“ u. Nr. 8719a.

### Trauerhüte

in grosser Auswahl stets vorrätig. 11914\* S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

### Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag den 19. Oktober 1909, nachm. 1 Uhr, im Rathaus zu Döbel, D.-A. Neuenbürg, erfolgt im Wege der Zwangsversteigerung die Versteigerung des im Eigentum des Kaufmanns Robert Treiber in Döbel stehenden Grundstücks der Markung Döbel: Geb. 155, Parz. 15/10 und 15/15: Wohnhaus (mit Garten), Gemüsegarten und Baumwiese 22 a 03 qm, Schätzungswert 24 000 M. Das Anwesen ist in günstiger Lage in dem Höhenluftkurort Döbel gelegen; das im Jahre 1906 neu erbaute Wohnhaus enthält 13 Zimmer, die sich zur Fremdenüberbergung eignen, und einen Laden, in dem seither ein gemischtes Warengeschäft betrieben wurde. 8045a Zwangsversteigerungs-Kommissär: Rgl. Bezirksnotar: Schweifert.

Fahrbare Bandjäge mit selbsttätiger Fortbewegung, schwerer Modell, noch nicht benützt, billigst unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen bei G. Heilmann, Maschinenbauanstalt Durlach. 14107.3.1

Fahrrad (Concordia), sehr gut erhalten, mit Preislauf ist zu verkaufen. Preis 45 Mk. 835682 Jähringerstraße 9, 1. St.

Schreibmaschine gesucht. Angebote nur mit Angabe des Preises u. Systems u. Nr. 835661 an die Exp. d. „Bad. Pr.“

Ein noch gut erhaltener kleinerer Dienstwagen wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 835694 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein gebrauchte, jedoch tadellos funktionierende Schreibmaschine gesucht. Angebote nur mit Angabe des Preises u. Systems u. Nr. 835661 an die Exp. d. „Bad. Pr.“

Dumboldstraße 13, 1. St. ist ein gut erhaltener Herd wegen Wegzug billig zu verl. 835664

Einige Skatspieler gesucht gute noble unter Nr. 24 bahnhofstr. 835669

Griseurgeschäft, fonturrenlos, neuzeitlich eingerichtet mit 3300 M. Einzahlung, ist wegzugshalber um 700 M. bar zu verkaufen. Briefe erb. an die Exp. der „Bad. Presse“ u. Nr. 8719a.

### Parkett-ROSE

Damit behandelte Böden können nach gewischt werden, ohne daß sich Flecken bilden und der Glanz verloren geht. Kein Staub! Kein Geruch! Keine Glätte! Große Ausdehnbarkeit! Parkett-Seife Marke Rose bestes, einfachstes und billigstes Reinigungsmittel selbst für die hartesten Böden. Bester Erfolg für Stahlböden und Terrazzoböden. Kein Staub! .. Reizlos Arbeit! .. Naturhelle Böden! .. Zu haben in den durch Plakate kenntlichen Geschäften. Fabrikanten: Vereinigte Farben- und Lackfabriken G. m. b. H. vormals Finster & Meisner, München X.

### Stat. Berechnungen, Kostenvoranschläge Eisenbeton-Hoch- und Tiefbau

fertig erf. Ingenieur bei billigster Berechnung. Offertex unter Nr. 835661 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Deutsche Städtebilder.

XV. (Nachdruck verb.)

München.

Von Willy Rath.

Eine der ganz seltenen Schönheiten, die zahllose Verehrer und doch keine Feindin haben, so steht die „Münchenerstadt“ unter den Städten des Reiches da.

Die ungeheure Verschiedenheit der Ritterschichten, die sich in dieses München verleben, läßt den Beobachter sofort erkennen, daß nicht eine einzelne Eigenschaft, sondern nur ein Kranz von Vorzügen die Vielen unter den einen Hut der Sympathie bringen kann.

Mindestens zwei solcher anziehenden Einzelzüge sind ja auch durch geflügelte Schlagworte in aller Welt bekannt: Münchener Kunst — ganz nach Wunsch der Kunst- oder der Bierfreunde. In den beiden kommen aber noch zwei weitere Sonderreize.

Den einen Reiz bildet Münchens Lage auf der Höheebene — unmittelbar am Fuß der Alpen, unfern dem sonnigen Südband. Der andere erwächst aus den süddeutschen und den bayerischen Eigenheiten der südlichsten reichsdeutschen Großstadt und größten süddeutschen Hauptstadt.

Den Gegensatz, die sich in München zusammenfinden, gesellt sich als ein recht bedeutsamer noch der von Alt und Neu. Die Altstadt mit dem Münch-Kindl im Wappen ist zugleich eines der ältesten und eines der modernsten unter unseren städtischen Gemeinwesen.

Die Verjüngung, die es in den letzten Jahrzehnten erlebt, war ganz entschieden eine Verbesserung, die übrigens noch einige Fortsetzung verträgt und ohne Zweifel auch erfahren wird. Die erhebliche Förderung der gesundheitlichen Verhältnisse, für die man heuer dem Hygiene-Meister Pettenkofer sein wohlverdientes Denkmal gegeben hat, und die Erbauung vieler Viertel voll luftiger und meist geschmackvoller Häuser, namentlich in den Vororten Schwabing, Bogenhausen, Nymphenburg, haben der Stadt erst den gewaltigen Zugang wohlhabender Leute aus dem übrigen Reich verschafft, der für ihr glänzendes Gegenwartsgeschehen so wichtig ward.

Dennoch, das Alte der königlich-bayerischen Haupt- und Residenzstadt hatte noch höhere Bedeutung für ihr jüngstes Wachstum, gehörte sogar zu dessen wesentlichen Voraussetzungen.

München hatte freilich vor hundert Jahren kaum den fünfzehnten Teil seiner heutigen Einwohnerzahl, die die halbe Million längst überschritt. Was es aber damals an Baudenkmalern besaß und sich großenteils seitdem erhalten hat, gibt den wichtigsten Grundton in der Fülle der heutigen Münchener Stimmung.

Was für den Fremdling den Eingang zum Stadttinnern bildet, das Tor (beide zwar stark verneuert), und das fünfshundertjährige Senfingertor — ohne die noch ein wenig ältere baufällige Frauenkirche mit ihren unvollendeten, fast hundert Meter hohen, nachträglich bedeckten Zwillingstürmen, ohne die vom Ende des 16. Jahrhunderts stammende St. Michaels-Hofkirche an der Neuhäuserstraße, ein Muster des Jesuitenstils, und den schlanken „alten Peter“, den Turm der zuerst 1181 gebauten Peterkirche! Wer möchte das alte gotische Rathaus mit den massigen Durchgangsbogen unter dem stierischen Urturm entbehren oder südlich gegenüber dem Hoftheater den Alten Hof mit den Resten von der ältesten Residenz der bayerischen Herzöge, nördlich vom Hoftheater die weitläufige Gebäudegruppe der vierhundertjährigen alten Residenz!

Es ist nicht alles gut deutsche Art, was München von siebzehnten Jahrhundert bis über die Mitte des neunzehnten hinaus an Bauwerken erhalten hat. Renaissance und Barock haben nicht nur die Bauweise beeinflusst, zuweilen wurden auch bestimmte wälsche Vorbilder unbesungen nachgeahmt. Einer der bekanntesten Teile von München zeigt das recht deutlich: die Fassade am Königsbau der Residenz ist eine Kopie des Palazzo Pitti in Florenz, Schloß Nymphenburg ist ein Klein-Paris, die Feldherrenhalle eine neue Loggia bei Lanzi, die Theaterkirche daneben echt römisches Barock, die Flaggenmasten davor und die Tauben sind unverfälschtes Benedig.

Andererseits aber wurden doch die italienischen Renaissance- und Barock-Motive hier vielfältig mit dem einheimischen Wesen verschmolzen. Und die gegenwärtig herrschende Münchener Architektur (soweit sie nicht von der zunächst voraussetzungslosen Tendenz des jüngsten Kunstgewerbes berührt ist) vereinigt bewußt Elemente der deutschen Renaissance und des süddeutschen Barock mit modernen Zweckmäßigkeitsgedanken zu einem neuen Stil. Gegen ihn wirkt z. B. die unruhige Gotik des neuen Rathauses (je zur Hälfte 1874 und 1906 vollendet) heute schon fast veraltet.

Den neuen Münchener Baustil, der natürlich nicht auf ein einziges Schema oder eine einzelne Persönlichkeit festgelegt ist, bekunden die meisten Privathäuser in den vornehmsten neueren Straßen, ferner die Schulhäuser und Narbriiden Theodor Fischers, im ganzen auch das mehrstilige Nationalmuseum Gabriel von Seibls (der den im Werk begriffenen großartigen Neubau des Deutschen Museums ebenfalls schaffte), Emanuel von Seibls Augustinerbräu, Max Wittmanns Hofbräuhaus, Prinzregententheater, Künstlertheater usw., Friedrich Tierfischs Justizpalast und andere Monumentalbauten. Bei unterschiedlichem Hervortreten des Persönlichen oder des Akademischen verbindet die Werke dieser und verwandter Baumeister ein gemeinsames Streben nach kraftvoll-ehrlischem Ausdruck unter selbständiger Verwertung der bewährten älteren Formen.

So alt wie das Königstum der Wittelsbacher, also hundertjährig, ist der ununterbrochene Aufstieg ihrer Hauptstadt zur Kunsthauptstadt, zur lehrwürdigen Kunstgroßstadt. Was der verdienstvolle Max Josef, Bayerns letzter Kurfürst und erster König, vorbereitete und begann, führte sein Sohn Ludwig I. weitbildend und beharrlich zur Höhe des Gelingens.

Ihm verdankt München die alte Pinakothek (deren unschätzbaren Reichtum an älterer nordischer Malerei er zwar zum Teil vorwand, aber auch bedeutend vermehrte), die neue Pinakothek, die Glyptothek, die Propyläen, das Odeon, die Ludwigstraße mit der Hof- und Staatsbibliothek, die Ludwigskirche, der Universität, dem Siegessäule und noch vieles andere. Mag auch der künstlerische Eigenwert bei einigen dieser Gebäude nicht hoch sein, so schließt sie doch vor'm Berathen eben der enge Anschluß an die klassischen Vorbilder der durchgehende Zug von weißer Einfachheit.

Und weit über ihren architektonischen geht heute ihr kulturgeschichtlicher Wert. Sie bezeugen eindrucksvoll einen großen Willen zur Kunst und zur Kultur, sie lehren den profanen Weltmann von Geschlecht zu Geschlecht, die königliche Macht des Schönen empfinden und geben dem Künstler jeder Art einen Rückhalt, der gar nicht von jedem einzelnen bewußt als solcher empfunden zu werden braucht.

Ludwig I. hat sich bekanntlich mit dieser monumentalen Kunstfertigkeit nicht zufrieden gegeben. Er hat hervorragende Künstler herbeigezogen, hat die Kunstakademie gefördert, vielen Künstlern Aufträge gegeben und durch sein Beispiel die Hochachtung vor der Kunst gemeißelt. München wurde durch ihn zu einer führenden Kunststadt, und wenn es dies heute noch in hervorragender Weise ist, so erntet es dabei noch immer von dem, was dieser alte Fürst getan hat. Seine menschlichen Schwächen: seine ansehnlichen Beize, sein „jaibte“ für

Lola Montez und auch seine Ueberhöhung des unmalersischen Malers Cornelius ändern daran nichts.

Ludwigs Sohn, Maximilian II., setzte den Ausbau der Stadt mit Eifer fort, was am anschaulichsten die gotisch angehauchte Maximiliansstraße mit dem alten Nationalmuseum, gegenwärtig Heim des Deutschen Museums für Naturwissenschaft und Technik, und dem hoch über der Jar den Abschluß bildenden Maximilianeum bezeugt. Ein Experiment zur Gewinnung des neuen deutschen Baustils, das zwar nicht ganz glücken konnte, auf alle Fälle jedoch Dank verdient und tatsächlich der Jarstadt eine ihrer vornehmsten Straßen schenkte. König Max ergänzte im übrigen des Vaters Kulturstreben dadurch, daß er große Gelehrte, wie Liebig, Engel, und Dichter, wie Heine, Geibel und andere (die dann den „Kroftodil“-Kreis bildeten) in seine Nähe berief.

Sein Sohn Ludwig II. hat sich als Bauherr bekanntlich in den Königsschlössern der oberbayerischen Gebirgs- und Seelandschaft prunkvolle Denkmäler gesetzt; auch darin könnte man am Ende eine Ergänzung der Verschönerungsarbeit, die seine Vorgänger zu München leisteten, erkennen. Sicher wenigstens kommt seit zwei Jahrzehnten der starke Besuch von Herrenschmisse, Hohenschwangau und Neuschwanstein auch den Münchnern zugute.

Ungleich wichtiger für die Interessen Münchens war Ludwigs II. Unterföhrung — man darf sagen Rettung von Richard Wagners Schaffen. An dem Gebeihen des lange nach seinem Tode entstandenen Münchener Prinzregenten-Theaters, das nun seit fast einem Jahrzehnt allsommerlich erfolgreiche Wagner-Festspiele veranstaltet, hat der unglückliche Spätromantiker auf Bayerns Thron ein gut Teil verdient. Hübsch lehrreich zeigt sich hier für überkluge Bananen, daß Kulturtaten häufig auch materiellen Segen bescheren. München hätte sein Wagner-Festspielhaus früher haben und damit allen Ruhm und Fremdenzulauf Bayreuths für sich gewinnen können, wäre nicht das Genie Richard Wagner durch erbärmliche Architektropolitiker aus der Residenzstadt seines königlichen Freundes fortgehängt worden.

Heute weiß jedes Kind in München, wie reiche Zinsen — richtige Bargeld-Zinsen — die Kunstliebe der Wittelsbacher, die im Prinzregenten Luitpold (seinem Sohn Ludwigs I.) lebendig fortbauert, dem Stadttum und dem ganzen Lande tagtäglich einbringt.

Gewiß: die Klüge der Alpen, die Gemüt- und Gemächlichkeit des Daseins und die Ursprünglichkeit des Volkslebens, die sich tagtäglich in den Viertellern offenbart und die beim Oktoberfest auf der von der riesigen Bavaria beschützten Theresienwiese oder beim Salvatorfest ganz besonders zur Geltung kommt, dann der Wohlgeschmack des Bieres — jeder dieser Magneten allein und erst recht alle vereint, würden manchen aus größerer oder geringerer Entfernung anziehen. Wenn aber München heute eine Fremdenstadt allerersten Ordnung, eine einzigartige Fremdenstadt ist, so muß der stärkste Grund dafür in München der Kunststadt gesucht werden.

Zu kürzerem oder auch zu lebenslänglichem Aufenthalt kommen von außerhalb viele hierher, weil sie wissen, daß sie hier künstlerische Genüsse und Anregungen jeglicher Richtung finden. Werbende und reize Künstler aller Art machen München zu ihrer Heimat, weil sie hier reichste Möglichkeit zur Weiterbildung oder zur ruhigen Weiterarbeit sehen, weil sie wissen, daß kaum irgendwo so wie hier der Künstler und jeder geistige Arbeiter als ein mindestens vollberechtigtes Mitglied der zivilisierten Menschheit gilt.

Und aus solchen Lebensbedingungen, aus so angenehmer Wachstumsweise webte sich längst ein rosenfarbener Nimbus um dieses Jar-Athen. Viele, die gar nicht erst ins einzelne prüfen können oder wollen, lassen sich von dem anheimelnden Schimmer des Ganzen fernher anlocken. Der starke Gegensatz zwischen vorgeschrittenem Kunstsentiment und dem konservativsten Spießbürgertum im Umkreis ein- und derselben Stadt gibt der Bapernhauptstadt nur einen Reiz mehr.

Nicht wegen der großen Bilderausstellung oder wegen der Wagner- und Mozartfestspiele, noch wegen des Hofbräuhauses und der reichlich gebühenden Vierteller, oder wegen des neuen Ausstellungsparks und des Künstlertheaters allein reisen nun alljährlich viele Tausende nach München, sondern weil dieses Stadtbild außer all den erwähnten Vorzügen noch vieles andere zu eigen hat: die stielichen Anlagen, die schönen Brunnen und Brücken, dem weiten Park des englischen Gartens und die rauschende Jar, die frische, oft auch wenig herbe Boralpenluft und den Münchener Falschung mit seinen „Redouten“, und über alledem: einen wunderlamen fräftigen Willen zur Feiertätigkeit, der teils mit derber Lebenslust, teils mit reinem Schönheitsgeist das Häßlich-Trübe bekämpft.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (e.g., Frankfurt, Berlin, London), date (1. Oktober), and various financial figures.

Table with columns for location (e.g., Berlin, London, Paris), date (1. Oktober), and various financial figures.

Table with columns for location (e.g., Berlin, London, Paris), date (1. Oktober), and various financial figures.

Anzeige. Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich nach erfolgter Trennung von Herrn Rechtsanwalt Harrer meine Praxis in den bisherigen Geschäftsräumen Kaiserstraße 89, Alb. Glock & Cie. allein weiterführe.

Anzeige. Hiermit erlaube ich mir, meiner werten Kundschaft und Umgebung mitzuteilen, dass ich am 2. Oktober Ecke Veilchen- u. Essenweinstr. 14 eine Metzgerei u. Wurstlerei eröffnen habe.

Anzeige. Neuen süßen Apfelwein, feinste Qualität, per Liter 25 Pfg., liefert in Gebinden von 40 Litern an Karl Ihl. Apfelweinkellerei, Achern, Baden.

Die Bankfirma Heinrich Müller & Karlsruhe Markgrafenstrasse 51 besorgt alle in das Bankfach gehörigen Geschäfte.

Berichtigung. In unserem heutigen Inserat soll es anstatt Tischlampe mit Onyxfuss Tischlampe mit imitiert. Onyxfuss 4.50 und Iris-Vase, 14" 14173

Algier-Bordeaux, ärztlich empfohlener Rotwein, Ltr. 56, 65, 80 Pfg. frachtfrei bemustert, Rotweinhaus Höhn 2, Heppenheim B. Jede Garantie od. Rücknahme.

Tanzkurs. An gemütl., gutem weicher am 7. Okt. beginnt, können noch Damen und Herren, auch ältere, teilnehmen.

Gutes Zeitungs-Makulaturpapier empfiehlt die Expedition der „Bad. Presse“

Denken Sie daran, daß nur frischer Cakes, der unter Verwendung feinsten Materials gebacken wird, hohen Wohlgeschmack besitzen kann.

Kleinauto, 6-8 PS. Karbantrieb, Wasserführung, Pflanz, moderne Bauart, sowie ein Motorrad, 3 1/2 PS. Ragnat-Bündung, wegebaldiger Antrieb ins Ausland, preiswert zu verkaufen.



Zell-Chocolade Ein köstl. Genuss



Zell-Cacao Ein Labeltrank



Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Im Kampf um Stand und Interessen... Ein tüchtige Bäckerin empfiehlt...

Wie suchen für das Großherzogtum Baden Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Branche... Reise-Beamten

Mädchen-Gesuch! Ein kräftiges, fleißiges Mädchen...

Monatfrau gesucht. 835697\* Reifenstr. 31, 4. St.

Gelucht sofort Kaufmädchen für Haushilfe. Blumen-Geschäft Brehm...

Junge Mädchen im Alter von 14-16 Jahren finden dauernde Beschäftigung...

Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei A. Braun & Co...

Zuarbeiterinnen für Rad u. Daille, sowie ein Lehrmädchen...

Kostümbüchlerin, tüchtige, sofort gesucht. 835653

Stellen suchen Schriftliche Arbeiten jeder Art...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkäuferin, tüchtige, mit guten Zeugnissen...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Zu vermieten. In der verkehrsreichen, aufblühenden Fremden- und Industriestadt Villingen...

Läden in allererster Geschäftsloge zu vermieten. Näheres durch 8792a.2.1

Keller zu vermieten. Näheres 13163\* Rudolfstraße 10, 2. Stod.

Erbsprinzenstr. 24. Schöne 6 Zimmerwohnung...

Schöne Wohnung (2. Stod.), bestehend aus einem Zimmer u. Küche...

Vittoriastraße 17, in im Vorderhaus, 4. Stod., eine Parterrewohnung...

Zu vermieten 2 freundliche 2 Zimmerwohnungen...

Grenzstraße 32, Söhs., sind folgende 3 Zimmer, Küche u. Keller...

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbliert, auf sofort zu vermieten...

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbliert, auf sofort zu vermieten...

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbliert, auf sofort zu vermieten...

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbliert, auf sofort zu vermieten...

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbliert, auf sofort zu vermieten...

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbliert, auf sofort zu vermieten...

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbliert, auf sofort zu vermieten...

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbliert, auf sofort zu vermieten...

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbliert, auf sofort zu vermieten...

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbliert, auf sofort zu vermieten...

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbliert, auf sofort zu vermieten...

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbliert, auf sofort zu vermieten...

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbliert, auf sofort zu vermieten...

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbliert, auf sofort zu vermieten...

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbliert, auf sofort zu vermieten...

Douglasstraße 8, 2 Trepp., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension...

Douglasstraße 8, IV., rechts, ist ein schönes Zimmer, billig zu vermieten...

Erbsprinzenstr. 21, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Pension...

Erbsprinzenstr. 28, V., rechts, ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten...

Erbsprinzenstr. 12, III., rechts, ist ein schön möbl. Schlafzimmer, ohne vis-à-vis, sof. zu verm. 835468

Erbsprinzenstr. 42, 3. Stod., ist möbliertes Manf. zu vermieten. 835640

Erbsprinzenstr. 7, 3. St. ist ein schön möbl. Schlafzimmer, sofort oder später zu vermieten. 835666

Erbsprinzenstr. 10, ist ein fein möbl. Zimmer mit Pension auf sofort oder später zu vermieten. 835623

Erbsprinzenstr. 29, III., r., ist ein gut möbliertes Zimmer, sofort zu vermieten. 835509

Kaiserstr. 53, II., ist gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer, ebl. m. möbl. Manf. u. ein einzelnes Zimmer sofort zu verm. 835572

Kaiserstr. 79, Söhs., 3. Etage, ist auf 1. h. 2. O. ein gut möbl. Zimmer mit bei. Eingang, an best. Herrn zu verm. 835511

Kronenstr. 3, Söhs., 2. St., rechts, wird ein Mitbewohner für sofort oder 1. Oktober gesucht. 7 Mark monatlich. 835365

Reppolstraße 17, Söhs., part., ist ein gut möbl., abseits. Zimmer mit separatem Eingang auf 1. O. an besten Herrn zu vermieten. 835306

Reppolstraße 33, Söhs., 2. St., ist ein einfach möbliert. Zimmer per sofort oder 15. Oktober zu vermieten. 835676

Reppolstraße 72, part., Ede Kriegerstr., gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 835247

Ruffenstr. 16, III., ist gut möbl. gemitt. Zimmer auf 1. O. mit od. ohne Pension an besten Herrn od. Dame z. verm. 835205

Morgenstr. 13 ist im 1. Stod ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Eb. 2 Betten. 835608.2.1

Rudolfstr. 23, 4. St. l., ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 835652

Sophienstr. 30, part., schönes, gut möbl. Zimmer mit 2 Fenster nach der Straße gehend u. separatem Eingang an ausländischen Herrn sofort zu vermieten. 835444.2.3

Sophienstr. 41, 2 Treppen, sind gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, an bessere Herren sofort zu vermieten. 834368

Waldfstr. 56 schönes, großes Zimmer part. zu verm. 835303

Waldfstr. 55, Söhs., 2 Tr., ist ein freundliches, gut möbl. Zimmer sofort an ein Fräulein billig zu vermieten. 835420

Werderstr. 100, 4. St. r., ist ein möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein auf sofort oder später zu vermieten. 835579

Winterstraße 44a, S. 1. St., ist ein unmobiliertes Zimmer sofort zu vermieten. 835673

Jähringerstraße 76, III., ist ein einfach möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. 835677

Jähringerstr. 106, 2 Tr., nach der Winterstr. ist ein schön möbliert. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 835655

Miet-Gesuche. Miet-Besuch. In einer der belebtesten Straßen...

Lehrling für kaufmännisches Bureau...

Lehrling für kaufmännisches Bureau...

Lehrling für kaufmännisches Bureau...

Lehrling für kaufmännisches Bureau...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

Verkauf Kassier oder in Büro für Registratur u. Versand...

# Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100

## Pralinés, stets frisch,

Pfund Mk. 0.80, 1.—, 2.—, 3.—, 4.—, 5.—

### Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.  
Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme an dem Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen bis zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.  
Fortbildungspflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.  
Zu widerhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M bestraft.  
Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts her kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind.  
Karlsruhe, den 1. Oktober 1909. 9448  
Das Volksschulrektorat.  
Dr. A. Gerwig, Stadtschulrat.

### Stadt. Rechtsauskunftsstelle.

(Stadt. Arbeitsamt)  
Zähringerstraße 100, Erdgesch. 1.  
erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen usw.  
Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen.  
Geschäftsstunden: Werktäglich von 9-1 und 3-7 Uhr  
Telephon 629. 9489\*

### Landau (Pfalz)

#### Höhere Handelsschule

Stadt. subv., unter Staatsaufsicht stehend.  
Beginn des Wintersemesters: 12. Oktober 1909.  
I. Jahresklassen für Knaben und Jünglinge von 12-20 Jahren; Kaufm. u. wissenschaftl. A.usbildung bis zum einjähr. Examen.  
II. Halbjährige Handelskurse für junge Leute von 16-30 Jahren; Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.  
Schul- u. Pensionsträume in imposantem Neubau. Gute Verpflegung u. gewissenh. Beaufsichtigung. Ausführl. Prosp. d. d. Direkt. A. Harz.

### Oskar Decker

Kaisersstr. 32 Telephon 1363  
Damen-Friseur  
18966 4.1 und  
Perückenmacher.

Vorzügliches Damen-Kopfwaschen mit angenehmster Haartrocknung mittelst neuestem, elektrischem Trockenapparat.  
Aufmerksame, reinlichste Bedienung.  
..... Billige Preise. ....

## Süsser Apfelmost

in vorzüglicher Qualität, täglich frisch geeltert,  
Liefert in Fässern von 14005  
20 Ltr. an pro Liter 22 Pfg.  
100 " " " " 20 "  
Fässer reichweise. Prompter Versand nach auswärts.

## B. Finkelstein,

Rintheimerstr. 10. Telephon 510.

## Tafel-Geflügel

Franz. Poularden, junge Gänse, Hahnen und Tauben  
empfiehlt  
**Herm. Munding,**  
Hoflieferant,  
110 Kaiserstrasse 110.

### Grabkränze

von Palmen, von Perlen u. von Blech.  
W. Eims Nachf.  
13732 Adlerstrasse 7.

### Mostäpfel und Pfälzer Weinbirnen,

20 Wagon, liefert billigst 6.1  
K. Steinbach,  
Gondelsheim (Baden), 8778a

Wer leibt best. Fräulein\* sofort 100 Mk. ? Buntliche Müdzahl. Offerten unter N. B. 369 hauptpostlagernd erbeten 835658  
Sehr schöner Brillantring (6 Brill., 1 Sappir) ist bill. zu verf. 835683.2.1 Akademiestr. 39, III.

## Internationale Fliegerwoche

in der  
**ILA zu Frankfurt a. M.**  
3. bis 10. Oktober 1909.  
Mk. 300 000 Preise und Garantien.  
Angemeldet sind: 8757a.8.1  
Latham, Rougier, Blériot, de Caters, Sanchez Besa, Edwards, Molon, Nervö, Euler, Dufour u. a.



### Für Brautleute!

Günstigste Kaufgelegenheit zum Einkauf kompletter Wohnungs-Einrichtungen zu den denkbar billigsten Preisen, wie dieselben bei gleich guter Qualität von keiner Konkurrenz angeboten werden können. Folgende Einrichtungen werden, solange Vorrat reicht, zu äußerst billigen Preisen abgegeben.  
Zu 425 Mk. 2 hochhaupte Bettstellen mit prima Kissen, Polst. u. best. Matrasen, Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Handtuchständer, 1 Schrank mit Aufsatz, 1 Vertiko mit Spiegelaufsatz, 1 Tisch (eich. Platte), 1 Divan, 4 Küchentisch, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hoder.  
Zu 495 Mk. 2 englische Bettstellen mit Polst. u. best. Matrasen, Waschtisch mit Marmor, Handtuchst., 1 Schrank, 1 Vertiko mit Spiegelaufsatz, 1 Tisch, 1 Divan, 4 best. Küchentisch, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hoder; 1 Wandbrett gratis.  
Zu 640 Mk. ein kompl. eng. Schlafzimmer, hell u. hell pol., 2 Bettstellen m. Polst. u. prima dretteil. Matrasen, 1 Waschtisch mit Marmor, 1 großer zweit. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuchst., 1 Schrank, 1 Vertiko mit Spiegelaufsatz, 1 Tisch, 1 Divan, 4 best. Küchentisch, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hoder; 1 Wandbrett gratis.  
Zu 700 Mk. ein kompl. eich. engl. Schlafzimmer, 2 Bettstellen mit Polst. u. prima dretteil. Matrasen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmor u. Spiegelaufsatz, m. Kachel-Einl., 1 großer zweit. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuchst., 1 moderner engl. Schrank u. Vertiko, 1 Plüsch- oder Tischen-divan, 1 Sofa oder Ausziehtisch, 4 best. Küchentisch, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchentische; 1 Wandbrett gratis.  
Außerdem gebe ich alle Arten Polster- und Kastenmöbel zu den niedrigsten Preisen ab und gebe auf sämtliche Polstermöbel, nur erstklassige, selbstgefertigte Fabrikate, noch einen Extrarabatt von 5 Proz. Federbetten in jeder gewünschten Preislage. Bestäube niemand diese günstige Gelegenheit. 14158

### Student d. techn. Hochschule

sucht Schüler. Hauptfach Mathematik u. Russisch.  
Gefl. Offerten unter 835664 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
Annonce bitte mitzufügen.

### Heirat

standesgemäß wünschend zwei bessere Fräulein mit je 6000 Mk. u. Aussteuer, sowie eine kinderlose Witwe mit 15000 Mk. und eine Witwe mit 28000 Mk. und noch viele andere. Näheres nur gegen Einsenderebriefporto durch den Vermittler Heinrich Braun in Böttingen bei Heilbronn. 8788a

### Streng reell.

Witwer, Mitte 40, 1 Kind, mit eig. Geschäft u. ca. 20000 M. Vermögen, wünscht mit Fräulein od. Witwe, nicht unter 30 J., avels Heirat in Verbindung zu treten. Vermögen erwidert und Angabe hierüber erbeten. Photographie wird eingefandt. Nur ernstgem. Anerbieten unt. Nr. 8639a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Lud. Seiter,

Möbel- u. Bettenhaus,  
Waldstrasse 7.

### Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert  
Stuhlflechterei Fr. Ernst,  
Wlberstraße 3. 13883 2

Einmach-Löpfe und große, graue Löpfe, 2. Kreuzeinmachern geeignet, werden billig abgegeben. 835646  
Durlacher Allee 42, 2. Stod.

### Verloren.

Ein armes Mädchen hat sein Monatsgehalt mit 40.- in H. schwarz. Geldbeutel verloren. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, es zurückzugeben. 835662  
Angartenstr. 93, 3. Stod., rechts.

### Verloren

am Mittwoch ein Rabattmarken-Sparbuch. Abzugeben gegen Belohnung. 835685  
Luisenstraße 83, parterre.

### Englische u. französische Konversation u. Unterricht von jung. Mann gesucht. Ausländer bevorzugt. Gefl. Offerten unter Nr. 8782a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 8.1

### Dirigent

übernimmt in Karlsruhe oder Umgebung die Leitung eines Gesangsvereins. Offerten unter Nr. 11398 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Junge Leute

suchen per sofort oder später Bi-garrenfiliale oder sonst gutes, laufendes Geschäft zu übernehmen. Kautions kann gestellt werden. Off. u. Nr. 8785a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Zu kaufen gesucht:

Reizmalwaage, kräft. Sandwägelchen, gebr. Borfenker, Glasstüre mit Beschlag. Offerten unter Nr. 835667 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Gebrauchte Röhreneinrichtung,

bestehend aus Schrank, Antenne, Tisch und 2 Stühlen, zum Preise von Mk. 35.- abzugeben. 14152  
Karlstraße 68, 2. St.

### Spiegelschrank, eintürig, fast neu, für 125 Mk. zu verkaufen. 835645.2.1 Bismarckstraße 53, 1.

### Tadelt u. verschieb. f. Mädchen für 3 Mk. zu verkaufen. 835647 Schützenstraße 28, parterre.

### Eine gutgehende Wirtschaft

in einer kleinen Garnisons- und Fabrikstadt ist per 1. November 1909 an tüchtige, kautionsfähige Wirte-leute, für Messer besonders geeignet, billig zu vermieten. 21  
Gelegene Bewerber wollen sich unter Nr. 8770a schriftlich bei der Exped. der „Bad. Presse“ melden.

### Hausverkauf!

Zu Gebirg, eine Stunde von Karlsruhe (Südbad) ist durch Kauf eines großen Hauses, ein Heimeres zu verkaufen. Eigenes ist sehr sehr gut für ein. Gehirg od. Geschäftsmaterialienhandel, da jedoch hier nicht am Plage ist und das Haus mitten im Ort b. über 1200 Ein-wohner steht, auch für eine ältere Familie, die gerne auf Land ginge, Wasserleitung im ganzen Haus bis Manjardentwohnung, könnte sofort oder später bezogen werden. Kostverbindung jeden Tag anemal.  
Offerten befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 8666a

### Uniform-Mäntel,

2.1 für mittlere Größe, sind billig zu verkaufen. Der eine ist beinahe noch neu, der andere aber noch gut erhalten. Anzugeben vormittags. 835692  
Augartenstr. 67, 3. St. lfs.

## Tragen Sie nur diese Marken!

Herren-Stiefel Darin sind vereinigt Preis, Qualität und Eleganz, Modernste Formen. Angenehmes Tragen. Garantie für jedes Paar. Edles Chevreau und Boxcali.

Einheitspreis für Damen- und Herren-Stiefel 10<sup>50</sup> Mk.

### R. Altschüler, Karlsruhe

Kaiserstrasse 161.  
Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

Filialen von Altschülers berühmten Schuhwaren:

Aalen, Bahnhofstr. 27b	Göppingen, Marktplatz	Mannheim, Mittelstr. 53
Augsburg, Karlstr. D. 47	Hanau, Nürnbergerstr.	Mannheim, Schwetz-Str. 48
Augsburg, Karolinenstr. D. 66	Heidelberg, Hauptstr. 87	Neckarau, Kaiser-Wilhelmsstr.
Bamberg, Hauptwachstr. 10	Mainz, Schusterstr. 49	Offenbach, Frankfurterstr. 35
Bockenheim, Frankfurterstr.	Mainz, Grosse Bleiche 16	Stuttgart, Eberhardstr. 71
Bruchsal, Kaiserstr. 55	Mannheim, R 1, 2 und 3	Worms, Neumarkt 12
Darmstadt, Elisabethenstr. 7	Mannheim, P 7, 20	Würzburg, Kaiserstr. 17
Frankfurt, Schnurg. 33/35	Mannheim O 6, 3	Würzburg, Marktplatz. 14161
Freiburg, Kaiserstr. 35	Mannheim, G 5, 14	